

Volks-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Ramtsblatt der Stadt Halle und der Handelsregisterbehörde

Einzelpreis 10 Kpl.

Halle, Sonntag, den 17. Juni 1928

Nummer 141

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich Bilderbeilage

Neues in Kürze.

Das neugewählte Präsidium des Reichstages begab sich am Freitag vormittag zur Vorstellung zum Reichspräsidenten.

Die Kommunisten haben in ihrer Fraktionsführung am Freitag beschlossen, in ihrem Verhalten im Reichstag keinerlei Rücksichten mehr zu nehmen nachdem der Anspruch auf eine Vizepräsidentenstelle abgelehnt worden sei.

Der Abgeordnete Koch-Weser wurde wiederum zum Vorsitzenden der demokratischen Reichstagsfraktion gewählt.

Die Delegierten haben die Teilnahme an der am 14. Juni beginnenden diesjährigen Tagung der internationalen parlamentarischen Sozialdemokratie abgelehnt, weil sie entgegen der zehnjährigen Vereinbarung nicht in Paris, sondern ausgerechnet in Versailles stattfindet.

Nach einer Meldung aus Moskau hat das Gericht den Erlaß der deutschen Handelsabfahrt auf Befehl der Besatzungsmacht der deutschen Dons-anglegenheiten festgesetzt.

Innershalb der für Rußland arbeitenden deutschen Industrie sind Besprechungen aufgenommen, um die früheren russischen Anknüpfungen im Außenverkehr zu überlegen und die noch in Rußland arbeitenden deutschen Ingenieure zu schützen. Zurzeit sind noch etwa 45 Ingenieure und Werkmeister deutscher Firmen in Sowjetbetrieben tätig.

In Dubno (Polen) wurden vier Direktoren des Finanzamtes verhaftet, die bei der Steuerhinterziehung in den Landgemeinden große Verbrechen begangen hatten.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Wien: Die Russen veranlassen ihre Mandate mittelbar an der polnischen Grenze. Bedenklich ist die Zusammenziehung großer Arbeitermassen an der italienischen Grenze. In Wien sind Klauische Besatzkräfte einetroffen, um mit Rußland die bestimmte Abmachung zu tätigen. Die Besatztruppen im Osten Europas ist noch lange nicht beendet.

Der König von Dänemark empfing bei seinem Besuch in Apenrade eine Abordnung der nord-schleswigschen Sammelbewegung. Er beschränkte sich auf die Erklärung, daß Regierung und Reichstag ein Mitspracherecht in dieser Frage hätten.

Zu Beginn der Freitagssitzung der französischen Kammer wurden die Mandate der beiden im Kommer Autonomienvertrag verurteilten französischen Abgeordneten, Raffé für Kolmar und Kélin für Altkirch, von der Kammer befristet. Man rechnet auch auf baldige Freilassung und völlige Amnestierung.

Aus Straßburg wird gemeldet: Gegen die im Gefängnis sitzenden Autonomisten wurden am Freitag früh die ersten von Poincaré in der Kammer angeführten Milderungen in Kraft gesetzt. Den Verurteilten wurde die nach der Urteilsfällung entzogene Selbstbestimmung wieder zurückgegeben, ebenso das Recht des beliebigen Wechselwandlungs.

Wie der Pariser „Matin“ meldet, ist für das am 1. Juli beginnende dritte Vierteljahr 1928 die Besatzungshilfe im besetzten Gebiet unverändert festgesetzt worden.

Die Londoner „Morningpost“ meldet aus Rom, daß eine strenge Überwachung der staatlichen Gebäude eingeleitet hat. Im Palais des Ministerräsidenten steht man eine Maschinen-gewehrstellung. Die Gründe sollen in Drängungen der italienischen Antifaschisten in der Schweiz liegen.

Der Pariser „Secur“ meldet aus Lissabon, die Truppen des ersten Weltkriegs sind wegen gesundheitlicher Entschleunigung entlassen worden.

Frankreich verspricht Polen ein Ostlocomoto.

Pariser polnische diplomatische Kreise bekräftigen, daß der polnische Außenminister Jazelski in seinen Unterredungen mit Poincaré und Briand die Aufschaltung vertritt, daß die Befestigung der Rheinlande eine allgemeine Garantie der jetzigen Grenzen in Europa bilde und zwar nicht nur für den Westen sondern auch für den Osten Europas. Die polnische Regierung ist aus diesem Grunde an der Rheinlandräumung in gleicher Weise interessiert wie Frankreich und Belgien.

Nach der Auffassung der polnischen Regierung dürfte einer Räumung des Rheinlandes nur dann zugestimmt werden, wenn Deutschland einer Sicherung der deutsch-polnischen Grenze in gleich freier Weise zustimmt, wie dies durch den Völkervertrag für die Grenzen zwischen Deutschland einerseits und Frankreich und Belgien andererseits geschehen ist.

Wie hier behauptet wird, hat Jazelski für seine Auffassung die Zustimmung Poincarés und Briands. Wie weiter berichtet wird, hat der polnische Außenminister in Warschau die gleiche Auffassung erfolgreich vertreten.

Gestern sind es 6 Jahre her, daß die Übergabe Deutsch-Ostpreußens an Polen erfolgen mußte.

Ein Trauertag in der Geschichte des deutschen Volkes.

Ein englischer Protest.

Die liberale Londoner Wochenzeitschrift „Nation“ schreibt zu der Erklärung Jazelskis, daß das Rheinland nicht ohne die polnische Zustimmung geräumt werden könne und Polen, ebenso wie Frankreich, seine Zustimmung der Räumung in der einen oder anderen Form von weiteren Garantien für die Sicherheit abhängig machen werde:

Diese Erklärung bekräftigt jeden Zweifel, daß die von Jazelski angestrebte Politik die Taktik der französischen Regierung ist. Dadurch ergibt sich eine sehr ernste Lage. Die französisch-polnische Theorie ist die, daß Großbritannien, Frankreich und Belgien das Rheinland als Mandatarstädte aller alliierten und assoziierten Mächte besetzt hielten, ohne deren Zustimmung sie ihre Truppen nicht zurückziehen könnten. Mit anderen Worten: Großbritannien ist nach Jazelskis Ansicht verpflichtet, so lange in Wiesbaden zu bleiben, als Polen die Befestigung im Interesse seiner Sicherheit für notwendig hält. Diese Auffassung wird von der britischen Regierung scharf abgelehnt werden. Es erscheint wünschenswert, daß die Haltung der englischen Regierung sofort bekanntgegeben wird.

Dr. Stresemann greift in die Regierungsbildung ein.

Wieder sind die Aussichten auf baldige Regierungsbildung noch immer gering. Die Förderung der Volkspartei auf gleichzeitige Bildung der Großen Koalition in Preußen ist zwar die größte, aber keineswegs die einzige Schwierigkeit. Am besten scheinen bis bisher Zentrum und Sozialdemokraten verständlich zu haben, wofür kennzeichnend das Einverständnis der Sozialdemokraten mit

Befassung Dr. Bruns als Reichsarbeitsminister ist. Interessant ist, daß gerade dagegen das Beizitätsrat der Christlichen Gewerkschaften in Köln, energig protestiert; nachdem die Sozialdemokraten den Zentrumsmittler Bruns bis her leidenschaftlich bekämpft hätten, wie ihr jetziges Einverständnis mit seinem Verbleiben, als wenn sie sich um die Verantwortung für den sozial entscheidend wichtigen Posten drücken wollten.

Durchaus nicht völlig Einigkeit ist bisher in den Besprechungen zwischen Volkspartei und Demokraten über Wirtschaftfragen usw. erzielt und vor allem bestehen noch große sachliche Meinungsverschiedenheiten zwischen Volkspartei und Zentrum. Eine wesentliche Klärung erwartet man von dem

Eingreifen Dr. Stresemann

auf Grund seiner persönlichen Befassung mit Müller-Franken und anschließend mit Dr. Scholl und anderen Fraktionsvorsitzendenmitgliedern der

Schönau aus der demokratischen Partei ausgeschieden.

Wie die „Völkische Zeitung“ meldet, gibt Generalmajor a. D. Schönau jetzt seinen Austritt aus der demokratischen Partei bekannt, denn er mit dem Protest der Württemberger Demokraten gegen die von ihm betriebene Propaganda für Kriegsdienstverweigerung begründet. Die Parteileitung habe ihn preisgegeben.

Reichsbannerfarben sind Staatsfarben!

Der Schriftsteller Walter Korb (Berlin) hatte sich am Freitag vor der Verfassungskammer des Landgerichts Görlitz unter der Auflage der Freigabe der Reichsbannerfarben verantworten. Er hatte in einer Versammlung in Görlitz einen beleidigenden Auspruch gegen die Farben des Reichsbanners getan. Das Verfassungsgericht verurteilte ihn zu 210 M. Geldstrafe.

In der Urteilsbegründung wurde u. a. ausgesprochen: „Da das Reichsbanner nur mit dem einzigen Ziele geründet worden sei, den Staat zu festigen und zu schützen, so seien somit die Farben des Reichsbanners mit den Farben des Staates zu identifizieren.“

„Getrennt schlagen“ und getrennt geschlagen werden?

Der berühmte Satz „Getrennt marschieren, getrennt schlagen“ gilt für jeden Kampf. Für den militärischen, wie auch für den politischen. Aber unsere bürgerlichen Politiker im Reich und in Preußen machen von dieser alten taktischen Weisheit keinerlei Gebrauch. Sollten sie sich überhaupt nicht bemühen, in einem Kampfe zu stehen?

Die Wahlen haben den Sozialdemokraten und Kommunisten einen großen Gewinn an Köpfen der bürgerlichen Parteien gebracht, und beide marxistischen Gruppen haben nie ein Hehl daraus gemacht — heute weniger denn je —, daß sie Kampfparteien, Klassenkampfparteien sind, daß ihr Kampf dem Bürgertum gilt. Die Wahlen waren also Kämpfe, und das Bürgertum hat eine Niederlage durch die Klassenkampfparteien erlitten. Man sollte meinen, daß diese einfache Tatsache allen Bürgerlichen klar geworden wäre, und daß sie daraus die notwendigen Folgerungen zögen.

Die richtige Folgerung angefaßt ihrer gemeinsamen Wahlunterlage wäre, daß sie sich künftig nicht nur an den genannten Schließen, nicht nur an das „getrennt schlagen“, sondern daß sie darüber hinausgehend auch auf das „getrennt marschieren“ verstanden, daß sie sich zu einer großen bürgerlichen Einheitspartei gegen die Klassenkampfparteien zusammenfüßten.

Es würde dann allen als bewährtestes verlässlicher Überlegung das Parteienprogramm entfallen, das bei rein parlamentarischer Verfassung in Zeiten harter Kämpfe das einzig Zweckmäßige ist: das Zweiparteiensystem, das nur die wirklich grundsätzliche verändernde Wählerpolitik auseinanderparteielt, um ihre Meinungsverschiedenheiten auf großer weltanschaulicher Basis durchzukämpfen, das dagegen die nicht weltanschaulichen und nicht grundsätzlichen Meinungsverschiedenheiten in der Hand der beiden Lager unter gemeinsamen weltanschaulichen Gesichtspunkten vereint und zur Klärung, zum Ausgleich bringt. Die Hoffnung, daß unsere Parteien aus bewußter Überlegung diesen Weg der Vereinigung, des „getrennt marschieren“, gehen werden, ist vergeblich oder zum mindesten zurzeit verfrucht. Über wenn sie nicht wenigstens das Gebot „getrennt schlagen“ beachten, so droht von selbst einzutreten, was eigene Überlegung sie nicht gelockt hat: ein Zweiparteiensystem wider Willen.

In den diesmaligen Wahlen ist weniger bedenklich, daß die große Reichspartei, die „Nationalen“ — die von der großen bisherigen Oppositionspartei, den Sozialdemokraten, als der eigentliche Feind angesehen wird —, partei Verluste erlitten hat. Im normalen Spiel des Parlamentarismus, im Zweiparteiensystem, ist es immer so, daß auf ein Steigen der einen Partei ein Fallen folgt und dafür ein Steigen der großen Gegenpartei, daß die beiden großen Gegner sich in der Stärke und in der Regierung abwechseln, wie in dem Spiel der Welten Kogamen und Werten sich folgen. Weil selbstsam als dieses fast naturgesetzliche Wechselspiel der Größe und Macht der beiden Hauptparteien ist der starke Entmensigung der Parteien der Mitte. Er erweist die Vermutung, daß sie in ihrem Bestehen, in dem Kampf der beiden Großparteien neutral zu bleiben und zu ver„mitteln“, allmählich zerrieben werden; zumal wenn sie nicht wenigstens untereinander nach dem „Getrennt marschieren, aber vereint schlagen“ handeln, wenn sie keine starke Mitte zu bilden vermögen. Sie sind dann in der Lage der vielen kleinen Wähler des Mittelkreises, die mangels geschlossenen Vorgehens von den Großmächtigen einzeln aus der neutralen Mitte heraus und in den Kampf gerufen wurden.

Aber ist ein grobe geschlossene Mittelpartei zwischen den beiden Hauptkräften möglich? — Wenn schon der Part im vorigen Jahrhundert wurgelnde und hart durch die damaligen Zeitverhältnisse bedingte liberale Gedankenschicht genügende Widerkraft besitzt, um auch nur Demokraten und Volkspartei und einige der Mitte zugehörige Parteienabteilungen zu vereinen, so muß eine Einigung zwischen Liberalen und Zentrum geradezu als himmbergschick erscheinen. Denn das Zentrum ist seinem inneren Wesen nach eine orthodoxe und autoritäre, also das Gegenteil einer liberalen Partei, und es steht zwischen Zentrum und Liberalen die gemeinsame weltanschauliche Grundlage, ohne die ihre Vereinigung zu einer einheitlichen Mittelpartei niemals möglich sein dürfte.

Schalt man die Möglichkeit der Bildung einer großen Mittelpartei aus, so rücken alle bis

Die Wirtschaftspartei koalitionsbereit

Die Reichstagsfraktion der Wirtschaftspartei bekräftigte sich am Freitag abend mit der Frage der Regierungsbildung. Es wurde nochmals die grundsätzliche Bereitwilligkeit zur Regierungsbildung betont. Die Fraktion formulierte eine Reihe von Mittellandsforderungen, die der Vorliegende Abgeordnete Dreywig noch in den Abendstunden der Abgeordneten Müller-Franken unterbreitete.

Amerikas Zukunftsprogramm?

Die Abstimmung im republikanischen Parteikonvent in Kansas. Erlosb sich Hoover 637 Stimmen. Die übrigen Kandidaten erhielten zusammen 247 Stimmen bei fünf Enthaltungen.

Auf dem republikanischen Parteikonvent wurde eine Botschaft Hoovers verlesen, in welcher der republikanische Präsidentschaftskandidat dem gestern angenommenen Parteiprogramm zustimmt und erklärt, daß er, falls er im November gewählt werde, seine Wahl als einen Auftrag der Wähler betrachten werde, die Völkermacht auszubauen, den Außenhandel zu fördern, die amerikanischen Hilfsquellen zu erschließen und die amerikanischen Arbeiter, Farmer und Geschäftleute gegen die Konkurrenz zu schützen, die ihnen aus dem Ausland insolge der in manchen Ländern herrschenden weniger günstigen Lebensbedingungen drohe.

herlen und bejonders die letzten Wahlvergnisse... die einmütige Zerbreitung der einzelnen Mittelparteien...

den durch den Beschluß der Linien gebildeten... Soll das Bürgerium wirklich über getrennt...

Der Reichstag auf unbestimmte Zeit vertagt.

Verderbteste Debatte über die Anniesenfrage.

In der Freitagssitzung des Reichstages... der Präsident Noke zunächst bekannt, daß der deutsche Abg. Graf (Büdingen)...

and nur eine der einfachsten Grundregeln der... soll die befolgen: „L. mit Schlagen“...

re später wegen Kaschischlosigkeit der Wohnungs... bejagung den Dienst vollständig aufgeben.

Das Ende der Direktion Piscator

Erwin Piscator, der große Kommunist und... Theaterleiter, hat im Berliner Polizeipräsidentium...

Die unmittelbare Veranlassung zu diesem Schritt Piscators lag darin, daß am letzten...

— Daß mit Piscator die kommunistische Theateraufführungen in Berlin nach kurzer...

Nur noch Zweiterklassenfahrt der Abgeordneten?

Wie der gutunterrichtete Brüssler „Soir“... meldet, soll die Deutsche Reichsbahn die Absicht haben...

Stahlhelm und Regierungsbildung.

Die Bundesgeschäftsstelle des Stahlhelm hat an den völkertreuen Reichstagsabgeordneten...

Die Bundesführung des Stahlhelm denkt... selbstverständlich nicht daran, die Kameraden...

Zur neuen preussischen Staatsanleihe.

Zur neuen preussischen Staatsanleihe wird noch... bekanntgegeben: die neue Anleihe wird in der Zeit...

Immer wieder polnische Schikanen

In Larnowitz (Oberschlesien) wurden fünf... Knappheitskomitee, die bereits über 20 Jahre...

Verhandlungen Berlin-Rom.

In Befolgung der getriggerten Mailänder... Meldung wird aus Berlin berichtet: Viel...

Die „Chicago Tribune“ meldet: Mehr als die Hälfte der regulären Armee der Vereinigten Staaten...

Rumpelstilzchen: Berliner Allerlei.

Im Park von Bellevue. — Was Reinhardt... eine Weibchen. — Die „Artisten“ im Deutschen Theater.

Das früher der Garten direktor bewohnte, vermietet. Es wird jetzt unter Erhaltung und...

Der richtige Platz für den Bühnenarbeiter... immer neuer Wunder zu erräumen. Angeworben...

Wrestlerängerin und starke weltberühmt auf die... in der Fremdenloge lebte sich Fritz...

In diesen Tagen hat auch das Restaurant... unter dem Deutschen Theater seine Vorstellungen...

verziehen auf das Ständesamt nicht mehr, als... die „Philister“ auch tun. Sie bemühen es...

Und dann hat es Konstantin, um die Namens... unterrichtet eines Künstlers oder einer Künstlerin...

Neues vom Tage

Das „Haarwasser“

Der Kaufmann Kurt Friedländer hatte 1200 Berliner Friseur mit dem Hauptprodukt seiner „Fabrik“ beliefert, das er „Shampooing Kap-Rum St. Thomas Jackson & Co.“ nannte und mit 40 Pf. je Liter abgab; das Produkt kostete 280 Mk. Die chemische Untersuchung ergab 0,25 Prozent Alkohol, 1,5 Bismut, Soda und 98,25 Proz. Wasser. Da ein Liter vergärrter Branntwein 2,77 Liter, ein Liter Branntwein nach dem Quotienten des Sachverständigen 40 Proz. Alkohol enthalten muß, wurde Friedländer wegen unehrlicher Wettbewerbs erklagt und auch vom Schöffengericht Berlin-Mitte zu 100 Mk. Geldstrafe verurteilt.

Der Vorstehende verkündete, eine gleichzeitige Verurteilung wegen Betrugs könne nicht erfolgen, weil die unwahre Versicherung, das Produkt kostete 4, oder 8 Proz. Alkohol, nicht durch den Verkauf, sondern durch spätere Vertreter des aromatischen Bettungsmaterials erfolgt und die erste Abnehmerin, Frau Eva Schellinger, nicht geklagt sei. Der frühere Inhaber der Firma Röhler, namens Leo Meyer, der über die Geheimnisse des Wasserjules vernommen werden sollte, verweigerte vorläufigerhand die Aussage.

Die niedrige Geldstrafe, die gegen Friedländer festgelegt wurde, wird nicht ausreichen, um die Verfabrikation minderwertiger Kopfweiller zu unterbinden und die Qualitätssicherung der bedingenen Firmen allenthalben zur vollen Geltung zu bringen.

Wettfischweibel durch abgekauften Rundfunk.

In der Verhandlung vor der Strafabteilung des Amtsgerichts im Rennschiffhafen wurden die Angeklagten kommunistisch vernommen. Der Angeklagte Güthke verliert. Danach erschien der Angeklagte Büttner bei einem Buchmacher und setzte auf ein Pferd hundert Mark. Das Pferd gewann. Am nächsten Tage sollte Güthke den Gewinn abholen. Der Buchmacher hatte inzwischen gehört, daß in Hamburg ein Schweinebrennen bestelle. Er ließ Güthke verhaften. Bei einem zweiten Buchmacher betonte der Angeklagte Büttner 30 und 20 Mark, die von Mark Gewinn drückten. Dieser Buchmacher wurde um insgesamt 4000 Mark geschädigt.

Der Sachverständige der Oberpostdirektion, ein hiesiger Postamt, sagte aus, daß die Aufnahme der Rundfunkpläne von Privatbesitzern sehr schwierig sei. Kurze Wellen liefen viel schwieriger aufzunehmen als lange. Es wäre möglich, daß die Angeklagten die Wellenlänge durch Resonanzverstärker erfahren hätten, aber es sei auch möglich, daß Funker untereinander darüber gesprochen hätten und den Angeklagten die Wellenlänge auf diese Weise bekannt geworden sei. Jedenfalls sei das Telegraphenbureau, was das Funkschlüsselverhältnis, verliert worden. Usdwan nach der Staatsanwaltschaft in längeren Ausführungen Stellung. Zum Schluß seiner Rede beantragte er gegen drei Angeklagte, darunter auch gegen die in Leipzig aufgetretenen Angeklagten Wieke und Gäth, je fünfzehn Monate Gefängnis und je 1000 Mark Geldstrafe, gegen einen Angeklagten zehn Monate Gefängnis, gegen einen weiteren Angeklagten neun Monate Gefängnis. Bei zwei Angeklagten beantragte der Staatsanwalt Freilassung.

Die „Europa“ kommt nach Bremen.

Das Schmelzflugzeug der „Bremen“, die „Europa“, wird im Bremer Flughafen aus Startplatz ermarirt. Die „Europa“ soll von Köln, Himmelfahrt und v. Hinesfeld zum Flug von Bremen nach Berlin benutzt werden.

Auf Anfrage teilt die Nautische Abteilung des Reichsamt für Schifffahrt mit, daß die Fahrt des Dampfers „Columbus“ bisher nicht verlautet ist und daß das Schiff voraussichtlich heute 3 Uhr nachmittags Plymouth anlaufen wird.

Ein Vater speert seinen Sohn mehrere Jahre in einen Schweinefist.

Die Gendarmerei wurde aufmerksam gemacht, daß der fünfjährigen Bubikid in R. h. n. g. seinen Sohn in einen Schweinefist eingesperrt hatte. Bei der Nachschau fanden sie tatsächlich den 5-jährigen Sohn Ludwig nach im Schweinefist, wo er schon mehrere Jahre zubringen mußte. Der Vater und die Haare waren unnatürlich lang und auf seinem Körper zeigte sich ein Ausschlag, der von Ungeziefer herriehre. Zu eben diesem der Hermis genessung, schnappte es aber nur wie ein Tier: mit dem Munde auf.

Eiferndstet einer Siebzehnjährigen.

In Braunschweig am Donnerstag eine siebenjährige Kapellmeistersochter ihren Liebhaber einen launigen Briefchen, nieder, weil sie erfahren hatte, daß dieser noch zu einem anderen jungen Mädchen in einem Exzeptionsgang, auf dem sie sich von ihm einen Trömmel-revolution, der sie sich irgendwo angeeignet hatte, erwiderte sich. Erst feuerte sie in die Luft, dann richtete sie plötzlich den Revolver auf den jungen Mann, dessen Wunden sehr schwer sind. Das junge Mädchen, das sich eine Zeit lang verweigert, wurde nunmehr den Eltern wieder zugewandt, da bei ihrer Verurteilung jedoch noch keine politische Vernehmung erfolgen konnte.

Nobile funkt wieder.

Nobile treibt im Eis.

Die von Nobile geführte Gruppe der „Italia“, Besetzung wird immer weiter abgetrieben. Wie aus der letzten Positionserklärung hervorgeht, bestand die Gruppe am Mittwoch auf 80 Grad 37 Minuten nördlicher Breite und 27 Grad 24 Minuten östlicher Länge. Nobile ist also ziemlich weit in nördlicher Richtung abgedrängt worden. Noch immer konnte keine Verbindung mit jenen Mitgliedern der Expedition hergestellt werden, die nach dem Ausbruch des Schiffes auf dem Eis mit der Polarküste weitergeführt worden sind. Es ist bis zur Stunde völlig unklar, was aus ihnen geworden ist und man muß für die Sicherheit dieser die schwersten Besorgnisse hegen.

Von Eisküben bedroht.

Wie die Abenteurer aus Oslo melden, hat Nobile in einem Grenzpaß zum Gewehr gesteckt, bei Eisküben in die Nähe seiner Gruppe gekommen seien.

Amundsens Hilfeexpedition.

Wie in Oslo bekannt wurde, ist das Angebot des französischen Marineministeriums, Roald Amundsen ein großes Flugzeug für die Hilfeleistung für Nobile zur Verfügung zu stellen, auf die Bitte einflussreicher Norweger zurückzuführen.

Kinder ersticken in einer Kiesgrube.

Das Ende eines Schulausfluges.

Ein schmerzliches Unglück, bei dem zwei zwölfjährige Schüler den Tod fanden, ereignete sich gestern auf einem Schulausflug der Weidener Mittelschule in der Nähe des Dorfes Schönefeld.

Von der Mittelschule erhielt man ein Ausflugsamtlicher Klassen nach Schönefeld angelegt worden. Die Kinder trafen sich vor der Schule und zogen dann in Begleitung der Lehrer ab. Vier Kinder hatten sich jedoch verpaßt und folgten den übrigen. Etwa auf dem halben Wege nach Schönefeld passierten die Hühnergrube einer Kiesgrube, die von Wald umgeben ist. Die vier gingen auf dem Rande der Grube und mollten dort allem Ungehörigen nach Blumen abpflücken. Hierbei haben sie sich wohl zu weit vorgewagt.

Der Grundbrand gab nach und die Kinder stürzten in die Tiefe.

Nach nachfolgenden Sandmassen wurden sie schließlich alle vier begraben. Eins der Kinder

konnte sich etwas frei machen und um Hilfe rufen. Dadurch wurden die Begleiter der übrigen Kinder erst auf das Unglück aufmerksam.

Gelehrter und auch die Schüler und Schülerinnen machten sich sofort daran, die Verbliebenen zu bergen.

Die Bemühungen hatten auch teilweise Erfolg. Zwei Kinder konnten noch lebend herausgeholt werden. Die beiden anderen lagen so tief, daß sie erst von der bald darauf eingetroffenen Feuerwehr geborgen werden konnten. Man stellte sofort Wiederbelebungsversuche an; sie blieben aber leider ohne Erfolg. Der Tod war bereits eingetreten.

Die Polizei hat sofort an der Unfallstelle eine Untersuchung eingeleitet. Da die getöteten Kinder aber noch nicht rechenmässigfähig sind, konnte die Ursache noch nicht festgestellt werden. Die Grube ist vorläufig in weitem Umkreise abgeperrt worden.

Unternehmern nach Karlsruhe zum vorigen Jahrmart konnte die Angelegenheit in Heidelberg markt Karlsruhe hat nun auf dem Heidelberger Jugendbundes das gewerlich ausgenutzte Kind, das auch keine Schule besucht, kurerhand dem Unternehmer weggenommen und in ein städtisches Kinderheim untergebracht.

Der kleine Wiltputanerprinz wählte sich dabei ganz gewaltig und erklärte der beauftragten Filialorchestrierer in gut Berliner Mundart: „Mensch, ich hau hier alle Knochen zusammen!“

Ein dreister Schwerebrecher überfällt.

Bei einem dreisten Exorzismusversuch an einem Drogenkäufer wurde gestern früh der langjährige, berufstätige, Ehestand und Familienleiter Paul Röhler festgenommen. Röhler hat die Kriminalbehörden Berlin und des Reiches schon seit Jahren beschuldigt. Sein Hauptarbeitfeld sind die großen Hotels in den Großstädten und Sanatorien in den bekannten Kurorten.

Im März vorigen Jahres unternahm er eine sehr erfolgreiche Tournee, die ihm viele Tausende an barem Gelde und kostbaren Juwelen einbrachte.

Bei seiner großen Beute kam Röhler damals nach Berlin und verbot sich mit einem jungen Dame. Als von seiner Bergangene keine Meldung mehr kam, wurde er durch die Polizei aufgegriffen. Bei einer Familienaufklärung aber gerieten die Zeilnehmer in eine Fährde, und der Brautgroom verlor. Am 18. April kam im Polizeihauptamt Hinnos betrunken im Rinnelmann an der Ecke der Friedrichstraße und wurde von der Polizei aufgegriffen. Die Polizei ermittelte man in ihm den gefürchteten „Schwermere“. Schon damals hatte Röhler noch wegen Diebstahls 1 Jahr und 2 Monate und wegen Weibereit in einer Strafanstalt weitere 6 Monate zu verbüßen. Seine Transport von der Stadtvogel nach Wittenberg in dem Stadt- durchbrach er aber: eine Zufftaspe in dem Auto und verschwand spurlos.

Gestern ist er nun durch seine große Frechheit wiederum inhaft gemacht worden. Morgens um 4 Uhr riefen an der Siegelstraße drei Männer einen Drogenkäufer an und ließen sich nach der Friedrichstraße fahren. Als der Charakter seine Fährde hier abgeben wollte, hielt ihn einer plötzlich die Wundung einer Pistole ins Gesicht und rief ihm zu:

„Du fährst, wovon wir dir sagen, sonst steigt du alle 8 Augen ins Gehirn!“

Der erschrockene Drogenkäufer fuhr nun kreuz und quer, wagt aber nicht, einen Polizeibeamten oder seine gefürchteten Kollegen aufzumerken zu machen. Er fuhr eben über die Friedrichstraße hatten. In der Ecke der Bernauer- und Südfriedrichstraße ließen die Männer endlich halten, er stieg aus und ging in das Haus hinein mit den

Worten: „Aber will ich einen erschießen! Die beiden anderen folgten ihm. Sofort gab der Charakter Ballgas und setzte nach dem 53. Revolver, um zwei Schußbolzen, einen er ergriffte, was ihm besagte nur, zu ihm in den Wagen steigen.“

Nach einigen Umläufen aber endete der Charakter die Verbrechen in der Friedrichstraße, machte die Beamten aufmerksam und so konnten alle drei festgenommen werden. Der eine von ihnen war der lange gefürchtete Paul Röhler. Seine Begleiter sind ein 38 Jahre alter Fritz Stößenbauer und ein 28 Jahre alter Walter Kühne.

Sturmschäden im Hamburger Hafen.

Im Hamburger Hafen richtete der schwere Stürm, der am Donnerstag nachmittag über die Elbe und die Stadt raste und teilweise eine Stundengeschwindigkeit von 100 bis zu 104 Kilometer erreichte, verhältnismäßig größeren Schaden an. Der englische Dampfer „Laimore“, der gerade abfuhr, wurde von jener Berührung losgerissen. Man ließ beide Anker fallen, die aber nicht hielt. Infolgedessen ist der Dampfer mit den längsten liegenden Getriebelatern, Kämen und Schützen zusammengefallen. Dabei kam eine mit Getriebe beladene Schute zum Sinken. Eine andere Schute sprang leer. Der Dampfer wurde dann von mehreren Schleppern unter Beachtung eines Hafentafels zum alten Platz gebracht. Er scheint keinen Schaden genommen zu haben. Zwei Bootsanwerter, die eine Segelpartie auf der Elbe unternommen hatten, schlugen mit ihrem Boot um; der eine Seehring ist ertrunken, der zweite konnte sich durch Schwimmen retten.

300 Soldaten unter schweren Vergiftungserrscheinungen erkrankt.

In der polnischen Garnisonstadt Wiele Sobieski sind 300 Soldaten unter schweren Vergiftungsercheinungen erkrankt, ohne das bisher die Ursache der Krankheit festgestellt werden konnte. Man nimmt an, daß die Krankheit durch verdorbenes Fleisch oder ungesundes Wasser zurückzuführen sind. Auch unter der Zivilbevölkerung sind mehrere Krankheitsfälle aufgetreten. Die Krankheit äußert sich in heftigen Kopfweiden, Magenkrämpfen und Lähmungsercheinungen.

Ein schwarzer Tag für die französischen Militärfieger.

Von 21 französischen Bombenflugzeugen, die Witten haben neun Uhr von Rann zu einem Schmelzflug nach Le Bourget aufgestiegen waren, haben Donnerstagmorgen nur vier ihr Ziel erreicht.

Ein Flugzeug wurde bei einer Landung bei Manng fast völlig zerstört, während die übrigen mit leichten Beschädigungen davonkamen. Ein Doppeldecker stürzte in der Nähe von Würzburg auf freiem Felde ab. Der Beobachter wurde getötet, der Pilot konnte sich durch Fallschirmsprung retten. fünf weitere Flugzeuge wurden bei Landungen, die sie unternommen vornehmen mußten, schwer beschädigt. Ueber die anderen zehn Apparate ist keine Nachricht.

Das Abstürzen des Schmelzflugzeuges wird auf die unglücklichen atmosphärischen Verhältnisse durch Windstöße und auf die infolge einer Störung der Stromerzeugung ungenügende Beleuchtung des Flugplatzes Le Bourget zurückgeführt.

Die eifersüchtige Senje.

In der Nähe von Simsbach wollte ein Radfahrer auf der Landstraße einen Landwirt überholen, der eine Senje auf der Schulter trug. Auf das Hochgeschwinden trat der Landwirt auch zur Seite, drückte sich aber um und traf dabei den Radfahrer mit der Senje so unglücklich, daß ihm fast die ganze Kopfhaare abgerieben wurde.

Unsiße Zeitsun.

Der frühere German Robert Johns und seine Partnerin Berna Bergmann haben im nationalen Dauerlaufturnier in Chicago den ersten Preis von 3500 Dollar gewonnen. Das Paar lief ununterbrochen 28 Stunden 44 Minuten auf dem Parkett.

Denkaufgabe Nr. 93.

Eine „gewichtige“ Wette.



Zwei Radfahrer hatten eine Wette miteinander abgeschlossen. Ein jeder wollte versuchen, mit einer möglichst kleinen Anzahl von Gewichtsstücken jede ganz Zahl von Pfunden bis zu 40 Pfund abzuwiegen. Und zwar sollte es, entgegen der polizeilichen Vorschrift erlaubt sein, beide Wagen mit den Kuffern der Gewichte zu beschicken. Wer die geringste Anzahl von Gewichtsstücken benötigte, der sollte die Wette gewonnen haben. Aus diesem Wettkampf ging folgende Geschichte hervor, der die oben abgeleiteten Gewichte verwendet hatte. Können Sie nun feststellen, ob man tatsächlich mit den obigen Gewichtsstücken alle ganzen Pfunde von 1 bis 40 Pfund abwägen kann. Und können Sie sagen, ob es möglich ist, mit einer noch kleineren Anzahl Gewichtsstücken auszukommen?

Aus der Stadt Halle

Das Buch.

In den Ausstellungsräumen der Reichsbahnver- staltung im 'Roten Turm' wird gegenwärtig die Reichsbahnverwaltungsgüter und -sachen aus- stellung abgehalten.

Wir haben ein Buch, das wir 'Halle' nennen. Die Bibel. Ihre Eingangs- räume sind dem besten Meisterwerk der Welt- literatur gewidmet.

Wir kennen das Urteil des großen Dichters Goethe über die Bibel: 'Doch wie sie näher hätte, so hätte sie auch weiter gehen müssen.'

Der große Philosoph Immanuel Kant aber hat einmal das Wort gesagt: 'Alle meine Philosophien sind in der Bibel begründet.'

Ferien-Sonderzüge.

Kein Gassen und Drängen mehr beim Ein- steigen.

Die Reichsbahndirektion Halle hat in diesem Jahre folgende Neuerung ver- suchsweise eingeführt:

'Im Sonderzug nach im Abteil Nr. ...' Dem Inhaber der Karte wird ein Platz im festgesetzten Abteil bis zur Abfahrt des Zuges freigehalten.

Bei rechtzeitiger Anwesenheit am Vor- bahnhof kann auf diese Weise das Einsteigen ohne Hasten und Drängen vor sich gehen.

Nach dem gleichen Verfahren werden auch in Halle aufstehende Reisende die Plätze auf den Ferien-Sonderzügen von Magde- burg nach Wittenberg über Halle - Saalefeld bereitgehalten.

Gleichzeitig sei darauf hingewiesen, daß bei Zügen mit langer Fahrt Verpflegungsausschankstellen vorgesehen sind.

Strecke der Holzpfalterer.

Wie uns von der Tiefbauverwaltung mit- geteilt wird, mußten die Ausbesserungs- arbeiten am Holzpfalterer in der G. W. Ulrichstraße infolge eines plötzlich einsetzenden Streits der Holzpfalterer ein- gestellt werden.

Gründung einer Verwaltungsakademie Halle.

Von Stadtverordneter E. Schmidt, Halle.

Die deutsche Berufsbeamtenschaft hat sich in einer Zeit in der wege, Staat und Kommune nicht in der Lage waren, dem Bedürfnis der Beamtenschaft nach Fortbildung zu genügen.

Das Studium kann in jedem Semester begonnen werden. Der gesamte Studiengang erstreckt sich über 6 Semester.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

Die Verwaltungsakademie werden daher nicht als eine von der Verwaltung getrennte Einrichtung zu verstehen. Es werden die besten Kräfte der Verwaltung in der Verwaltung zu verwenden.

ellen Hindernissen überwinden werden, wenn nicht eine höhere Schädigung der ganzen Bewegung eintreten soll.

Zusammenhang muß gesucht werden, eine solche Beschäftigung des Staates indes gegenüber dem Beamten der Stadt, die ohnehin schon durch die Tätigkeit zur Erhaltung der Erweiterung ihrer Berufs- und Allgemeinbildung haben als jene, unbedingt zu verhindern.

Ferienzüge

gegeben. Voraussetzung für ein volles Gelingen ist jedoch, daß die Führer in der jeweiligen einzelnen Staatswesen liegenden Zeit das Erlernen folgen einbringen und die Spaltungnahme mit der Beamtenschaft bedacht anstrebt, erziehen, daß regelmäßig in der Zeit, im nächsten Kursus zu erörternde Aufgaben abgeleitet werden.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Es können diese aus dem Reize der Beamtenschaft selbst entwickelten Initiative neben der Förderung und Befähigung des Berufsbeamtentums in erster Linie der Reform der Verwaltung und tragen damit zum allgemeinen Wohle in nicht unerheblichem Maße bei.

Wilhelmine, die Streibare.

Eine Pfandungsreise aus Johanneshalle.

Wilhelmine, eine prächtige Wittib in Johanneshalle bei Weitz, ist eine streibare Dame, die es versteht, im Leben ihr vermeintliches Recht zu wahren.

Wilhelmine, die aus dem Westen nach Mitteldeutschland gezogen ist, hat ihre Wittibigkeit auf Magdeburg genommen.

Wilhelmine, die aus dem Westen nach Mitteldeutschland gezogen ist, hat ihre Wittibigkeit auf Magdeburg genommen.

Wilhelmine, die aus dem Westen nach Mitteldeutschland gezogen ist, hat ihre Wittibigkeit auf Magdeburg genommen.

Wilhelmine, die aus dem Westen nach Mitteldeutschland gezogen ist, hat ihre Wittibigkeit auf Magdeburg genommen.

Wilhelmine, die aus dem Westen nach Mitteldeutschland gezogen ist, hat ihre Wittibigkeit auf Magdeburg genommen.

Wenn Teufel Alkohol am Steiner sitzt.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Ein Heister Kaufmann J. führte am 17. November mit einem Freund aus Witten im Auto von einer Geschäftsreise zurück.

Metallfieb.

Seit nach dem letzten Besuche der Schmelz... zwei Männer, die einen aufsehend...

Zwei Landwirte aus der Umgegend von Halle... hatten in der Geflügelzucht in Cröllwitz...

Einem dummen Scherz erlaube ich ein langer... Mensch, der einen vor dem Steuerbureau...

Ma-Verkehr, Leipziger Straße.

In letzter Zeit ist eine starke Zunahme des... Anzuges an Ma-Verkehr in Leipzig...

Doppel-Konzert der Beamtenorchestrevereine.

Die Beamten-Orchestervereine ehemaliger... Militärämter, Orchester Halle und Ortsverein...

Elisabeth Berger-Gastspiel.

Es ist der Intendant des Stadttheaters... gelungen, für den Freitag kommenden Woche...

Wochenplan des Stadttheaters Halle.

Heute, Sonnabend, zum letzten Male... 'Wie einst im Mai'. Sonntag 19 1/2 Uhr...

Wochenspielführer des Vorjahrs.

Sonntagsführung im Vorjahrsprogramm. Am... Sonntag, den 17. Juni, 12 Uhr findet eine...

Halle tanzt nicht aus der Reihe.

Unberechtigte Kritik an der städtischen Anleihepolitik.

Bausparfisch und Hauskassensparfisch haben... die Zustimmung erteilt, daß die Stadt Halle...

durch private Schuldverschreibungen... zu beschaffen, oder den öffentlichen Anleihe...

„Eugen ist dumm und unerfahren“.

Neues aus den Verteidigungsreden zum Staatsbankrott.

Heute morgen wurde das Plädoyer der... Rechtsanwalts Hummel beantragt für die...

Aus der Schule.

Der Lehrer gibt folgendes Rätsel auf: „Berechne... jedes Wäddchen haben, getrennt alle...

Mißverstand.

Edward ist ein eifriger Sänger. Bei Familien... fekten ließ er besonders eifrig seine Kunst...

Weiterverheißung.

(Nachdruck nur mit Genehmigung des Thüringischen... Bundesratsvorsitzenden Schmalz.)

Auf der Vorderseite des Hochdruckgebietes... das weiter vordringt und auch Mitteleuropa...

Sonntagsführung im Vorjahrsprogramm.

Am Sonntag, den 17. Juni, 12 Uhr findet eine... führung statt. Thema: Majolika-Flaschen...

Wochenspielführer des Vorjahrs. Am Sonntag... nachmittags 3 1/2 Uhr hat die wöchentliche...

Wochenspielführer des Vorjahrs. Am Sonntag... nachmittags 3 1/2 Uhr hat die wöchentliche...

und die Möglichkeit hat, im privaten Wege von... Sparkassen, Giroverbänden oder Sparkassen...

die Stadt Halle hat es gar nicht nötig, den... Zinssatz unnötig hochzutreiben. Wie wir aus...

Die Stadt Halle hat den vom Finanzrat... Top für Sparzwecke Kreditlinien Gebrauch ge...

„Eugen ist dumm und unerfahren“... Neues aus den Verteidigungsreden zum Staatsbankrott.

„Eugen ist dumm und unerfahren“.

Neues aus den Verteidigungsreden zum Staatsbankrott.

Angelagten Stenzel, der keinen Schimmer... davon hatte, daß die von ihm unterzeichneten...

Blumenfest in Bad Wittenfeld.

Blumenfest in Bad Wittenfeld. Für Mitt... woch, den 20. Juni, ist ein Blumenfest geplant...

Saalhallkonzert.

Saalhallkonzert. Wir machen ganz bes... onders auf das große Sonntagmorgenkonzert...

Veranstaltung.

Veranstaltung. Morgen, Sonntag, 7 Uhr, Früh... konzert, 4 Uhr Nachmittagskonzert des Hallischen...

Bergschnee.

Bergschnee. Morgen, Sonntag, nachmittags... abends, sowie regelmäßig jeden Sonntag...

Gängehaus.

Gängehaus. Zum Konzert am Sonntag... nachmittags die Gänge 11 Uhr im unteren...

Vereinsnachrichten.

Alleinungen von Vereinen sind, werden unter... diesen Tagen durch den Verein für die Halle...

Der Jugendbund im Gemeindefestbund der... Angestellten (G. D. V.) hält heute Sonnabend...

Festabend der Jubiläumsfeierlichkeiten. Dienst... tag, 19. Juni, abends 8 Uhr, Monatsversammlung...

Bühnenfestabend. Dienstag, den 19. Juni, Pfl... chstorchentanz für A. „Pygmalion“ (letzte...

Vollstühne. Heute Sonnabend Vollstüh... nenfest in der „Saalhofbrauerei“. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

Katzen. Vollstühne (Theatergemeinde). Letzte... Pfluchstorchentanz dieser Spielgruppe. Am...

10 Uhr... Radio... DFG

Fahre und spare
 Nicht nur neue Räder sind vorzüglich, ich führe nur ausgewählte Qualitäten u. habe bis zu Jahren Garantie. Lieferung meiner bekannten Modelle in 10 Tagen u. ab 1. Februar schon bei Mk. 10.— Anzahlung und Mk. 2.50 Wochenraten
 Mein Spezialrad nur gegen Mk. 38.—
 Laufzeit 5 Jahre Garantie. Freiefahrer mit Rücktritt, elektr. Lampe, Glocke, Pumpe Mk. 68.— und Mk. 75.— bei Fahrradzubehör billiger. Tausende Kunden sind begeistert über meine Leistungen. Versand überall. Verpackung frei.
Schlawa, Weinmeisterstraße 4 Berlin N 28

Eisau-Me-Betten Kinderbettchen, Stahlmatr., glänzig an Priv. Kat 590 frei
Eisenmöbelfabrik Suhl (Thür.)

Eismaschinen alle Größen vorrätig
 Hierzu empfehle ich in bekannter Güte: Vanille-, Himbeer-, Erdbeer-, Schokolade-Eispulver nebst Anleitung, Eiswaffel-Fabrikate, Tüten, Schichten, Mäuscheln, Böden.
Otto Franz, Artikel-Große Märkerstraße, am Markt

Rückenfutter
 Spratz, Ragutz, Muskelzehr sowie sämtliche Kraftfuttermittel.
 Eiergegenmittel, Zwisch. P. Raschler, Galle, Dr. Wärfert, 5

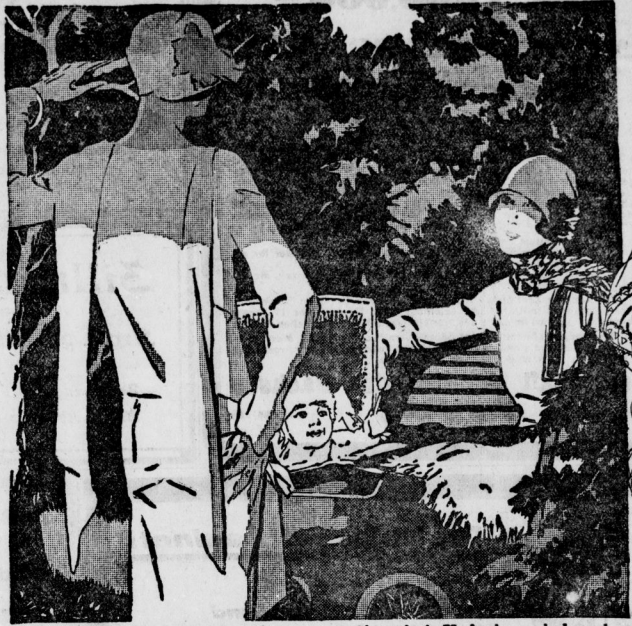
Hermann Mannhardt
 Hallisches Fenster-, Gebäude- und Parkett-Reinigungsinstitut
„CONCORDIA“
 Lessingstraße 11 Telefon 24402
 Das Institut übernimmt:
 Reinigen der Schaufenster, Oberlichter, Glasdächer, Fabrikfenster, Kirchenfenster und der Fenster in Privatwohnungen.
 Abwaschen ganzer Häuserfassaden ohne Gerüststellung mit fahrbarer mechan. Leiter.
 Ausführung von Reinigungsarbeiten in jedem Umlage.
 Verleihung fahrbarer mechanischer Leitern.

Tepiche Läufer, Divan- und Stoppdecken ohne Anzahlung in 10 Monatsraten liefern
Agay & Glück
 Frankfurt a. M.-A 128
 Größtes Teppichverandhaus Deutschlands
 Schreiben Sie sofort!

RITTER
Flügel - Pianos
 Einzige Fabrik am Platze
100 Jahre
 bestens bewährt, als unvorwähllich, tönnschön und billig.
 Sicherste Garantie Kleinste Teilzahlungen
RITTER
 Leipziger Straße 73

Allen voran sind Paul Thiele's neueste
Gitter-Drehrollen.
 Vollständig gefahrlos. Haltbarkeit unverwundlich. Günstige Teilzahlungen.
Paul Thiele, Chemnitz, Schloßstr. 6

Frauen, die es verstehen, Sparsamkeit mit guter Kleidung zu vereinen, raten Ihnen:



„Es gibt nichts Vorteilhafteres als Lux Seifenflocken“

FRAUEN, die klug einkaufen, wissen, dass der Wert des Geldes von seiner richtigen Verwendung abhängt. Sie kaufen Lux Seifenflocken, weil jeder hierauf verwendete Pfennig reichen Gewinn bringt. Sie wissen, Lux Seifenflocken sind ergiebiger und ersparen Ihnen ärgerliche Ausgaben.
 Warum sind Lux Seifenflocken so ganz anders?
 Vergleichen Sie selbst: Werfen Sie einige der schimmenden Flocken in ein wenig heisses Wasser — wie sie im Nu zergehen! — Schlagen Sie sie zu Schaum — wie erstaunlich reich und tüppig er ist! Und wie wenig brauchen Sie dazu!
 Und wie mild sie sind! — Ihre Hände sind der sprechende Beweis dafür. All diese Eigenschaften haben Lux Seifenflocken berühmt gemacht. Sie bieten auch Ihrer zarten, kostbaren Feinwäsche sicheren Schutz. Lux Seifenflocken enthalten eben nichts Scharfes und Schädliches. Darauf kommt es an. Der grosse Vorzug von Lux Seifenflocken liegt in ihrer ausserordentlichen Ergiebigkeit und Sparsamkeit und in der vollkommenen Schonung aller feinen Sachen, die Sie damit waschen.

LUX SEIFENFLOCKEN
 NORMALPAKET 50 PFG. DOPPELPACKUNG 100 PFG.
 FÜR LUX SEIFENFLOCKEN GIBT ES KEINEN ERSETZ. SIE WERDEN NUR IN DEN BLAUEN ORIGINALPACKUNGEN VERKAUFT. — SONST SIND ES NICHT DIE ECHTEN!
 FUMALICET GMBH, MANDHEIM

LUX SEIFENFLOCKEN
 Lx 220-225

Im den Commerzien Rinder
 zur Erhaltung lieblicher Aufnahme bei jeder Verpflegung in guter Familie. Bald direkt hinter dem Hause.
 Röhren Gasse, Reiterstr. 53, 4. Etz. 291 21.

Mietauto
 4 u. 5-Eiger bei besonders billiger Berechnung.
Fischer
 Telefon 31720

Meine ganze Ausstattung wie Hemden, Jacken, Windeln, Unterlagen, Wickeltische, Steckklissen usw.
 beziehe ich nur von **Margarete Löwe** Schmeerstraße 22 weil dort ausserordentlich gut und billig!

Einer verehrten Kundschaft sowie allen Freunden und Gönnern zur Kenntnis, daß ich das Kolonialwaren-geschäft mit Hauswirtschaft des Herrn Wild. Seber, Lessingstr. 12, käuflich übernommen habe und bitte höflich, mir ein volles Vertrauen entgegenbringen zu wollen. Es wird mein alljähriges Bestreben sein, meiner verehrten Kundschaft in jeder Weise gerecht zu werden und nur mit guter Ware zu dienen.
Geschäftsöffnung Montag, d. 18. Juni
Walter Dredow und Frau
 Lieschen geb. März

Rundfunk am Montag.

Leipzig.
 Sendelänge 365,8 Meter.
 10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten: Raumvollbreite. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsfunk. 10.30 Uhr: Besprechung des Tagesprogramms. 10.35 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Voraussage (Sensitiv und Gibran) und Wetterland-meldungen. 12 Uhr: Übertragung der Begrüßung der Bremerlieger an Bord des „Columbus“ durch die Bremerbeobachter. 12.30 Uhr: Übertragung der offiziellen Begrüßung durch den Norddeutschen
 (Für 300-Zahlfahrer der Stadt Raumburg.) Aus dem gleichnamigen Bericht von Prof. Dr. Wilhelm Finkler und Verles von Kurt Arnold Finkler aus dessen Buch: „Dom zu Raumburg.“ Vortrag: Richard Givendard-Friedrich, Leipzig. 19.30-20 Uhr: „Friede, Dr. Kurt Hegerel, Leipzig.“ (Hörspiel unter der Leitung.“) 20 Uhr: Wettervorhersage und Zeitangabe. 20.05 Uhr: Rundfunknachrichten. 20.15 Uhr: Seineres Thema. 20.30 Uhr: Sein Bericht. 2. Petermus, Das Schicksal des Trimalchio. Uebersetzt von Ludwig Gars. 19.30-20 Uhr: Vortrag: Oswald Schindler-Weiß, 22.30 Uhr: Briefe und Spitzwörter. 22.45-24 Uhr: Unterhaltungskonzert. Das Leipziger Sinfonieorchester. Dirigent: Hilmar Behrer.

Königswusterhausen.
 Wellenlänge 1200 Meter.
 12-12.30 Uhr: Englisch, „Club am Club Off.“; Stud.-Nat. Friebe, Seltor Mann. 15-15.30 Uhr: Was lernt die Landfrau auf der Ausflugsfahrt „Die Ernährung“? F. Hildebrandt, Seltor Mann. 15.35-16.00 Uhr: Seltor Mann und Vörsenbericht. 16-16.30 Uhr: Englisch (kultur-hilflich-literarische Stunde). „Wohlfahrt und die Besonnen.“ Studientrat Friebe, Seltor Mann. 16.30 bis 17 Uhr: Röntgenstrahlung im 19. Jahrhundert; Karl Weigner. 17-18 Uhr: Übertragung des Radionotizien-konzertes Berlin. 18-18.30 Uhr: Vom Jauber des
Radio auf günstige Teilzahlung beim Radio-Haus
 Moritzwinger 15 Inh.: Hans Ahtel Tel. 218 49
 Tobannestages in der Dichtung; Dr. Paul Walow 18.30-18.55 Uhr: Englisch für Anfänger; Studientrat Friebe, Seltor Mann. 18.55-19.30 Uhr: Die Erziehung und Erhaltung des Kindes im Schriftbild; Prof. Dr. Carl Baumgarten. 19.30-19.45 Uhr: Das Bogen als Brauch u. Spiel des Menschen; Wilt-

Mat. Bericht. 19.45 Uhr: Offizieller Vortrag der Letzte. Thema und Name des Dozenten werden in den ärztlichen Nachrichten bekanntgegeben. 20.30 Uhr: Internationaler Programmabend; Übertragung von der Österreichischen Radio-Bericht- u. G. Wien. Werke von Mozart und Schubert. Mitwirkende: Wiener Philharmoniker, Ensemble der Wien. Wiener Sängerknaben, Kammerchor Georg Meißl, Chordirigenten Karl Engel. Dirigent: Prof. Karl Bala. Anschließend Preisendruck.
Neu-Eröffnung Funkhaus
 Erste Hallesche Radio-Milch
 Alter Markt 6, am Springbrunn
Wiebach & Gaudig
 Telefon 29538

Staatschloß

Juni 1928
Morgen Sonntag
von 12-3 Uhr

Diners

Gedeck von 2.- Mk. an.
¼ 4 bis ¼ 11 Uhr je nach Witterung
im Saal oder Garten

2 große Konzerte

Bergkapelle - Musikdirekt. Teichmann
Mitwirkende:
Gesangver. 'Arion', Eisenbahner-Gesangsabteilung, Männer-Gesangverein Frotha, Gesangver. 'Melodie', Leitg.: Chorleiter Georg Stamm
200 SINGER
Massenchoranführ. Der Präsident des Deutschen Sängerbundes Herr Rechtsanwalt Dr. List, Berlin hat sein Erscheinen zugesagt. Eintritt 30 Pf. 7 Uhr im großen Festsaal **Hall**

Besucht die Rembahn-Terrasse!

Konzert

Straßenbahn-Linie 4 und 9

Möllers Rosengarten

Sonntags u. Mittwochs nachm. 4 Uhr

Garten-Konzert

Kapelle Roemer, ab 6 Uhr Tanzmusik (Roemer's Jazz-Rhythmiker)

Märhaus

Bad Wittekind

Sonntag, den 17. Juni 1928
von 12-14 Uhr

Diners

Anerkannt gute Küche
reichhaltige Tageskarte
Abends 8 Uhr im Saal

TANZ

Jeden Sonntag, Donnerstag
und Sonnabend

Künstlerkonzert

bei freiem Eintritt
(Konzertmeister W. Demme)

Weinberg

Morgen Sonntag, 7-9 Uhr

Früh-Konzert

nachmittags 3¼, bis abends 10¼

Garten-Konzerte

im Saal, von 4 Uhr ab **Tanz**

Auf nach Röpzig

Idyllischer Naturpark. Alles neu renoviert
Staubfreier Garten vergrößert. Gut ge-
pflanzte Bäume. Bamberger Hofbräu.
Hochachtung Carl Kindermann.

Bergschenke

(Porte des Galeries)

Morgen Sonntag früh

Künstler-Konzert

Eintritt frei!

Hoffmanns Ueberfahrt

zur Rabeninsel

Bühlbergerweg 83

täglich von morgens bis abends

Erkennung Linie 6

Restaurant Schreibgarten Halle-Stb

Salletheile der Linie 3, Sonntags Weg 60

Sonntags nachm. in Schiffsrestaurant

mor. früh. Eintritt Paul Wittke u. Frau

an der Seilerei

besuchen Sie besan.

Die Wäse zur Reparatur

zu geben.

K. Weidhaupt, Halle a. S.,
Rabeninsel, Sonntags 10. 30.

Stadtschaff der Provinz Sachsen zu Merseburg.

Nachdem der bis zum 18. Juni 1928 von uns zur Zeichnung auf-
gelegte Teil-
betrag von **GM. 3.000.000,- 8%igen reichs-
mündelsicheren Goldpandbriefen der
Preussischen Zentralstadtschaff, Reihe 19,**
verkauft ist, legen wir hiermit weitere
GM. 3.000.000,-

dieser Goldpandbriefe zum
Vorzugszeichnungskurs von 97%,

(letzter Berliner Börsenkurs 98 %) zur Zeichnung an.

Stückelung: 100,-, 200,-, 500,-, 1000,-, 2000,- GM.

Lieferung des Stückes: Sofort spezialfr.

Zeichnungsfrist: Vom 18. Juni bis 9. Juli 1928.

Vorzüglicher Zeichnungsschein bleibt vorbehalten.

Die Goldpandbriefe der Preussischen Zentralstadtschaff sind auf
Feingold gestellt. Die ihnen zu Grunde liegenden Deckungshypotheken
sind Feingoldhypotheken und halten sich, soweit es sich nicht um Neu-
bauten handelt, in der Regel innerhalb 25% des Vertriebsbelegungs-
wertes der Hausgrundstücke. Die Goldpandbriefe werden zum Goldmark-
preis verzinst und zum Goldmarkpreis eingelöst. Eine Goldmark ent-
spricht dem Feingoldgewicht von 1/2750 kg Feingold. Die Auslösung der
Goldpandbriefe erfolgt zu 100%. Die Goldpandbriefe der Preussischen
Zentralstadtschaff sind reichsmündelsicher und gesichert durch:

1. erstellte Feingoldhypotheken.
2. das eigene Vermögen der Zentralstadtschaff und der ihr an-
geschlossenen 8 Stadtschafften.
3. die Garantie der beteiligten 8 preussischen Provinzen, die an-
teilig und in voller Höhe haften.

Die von der Zentralstadtschaff ausgegebenen Goldpandbriefe sind
bei der Reichsbank in Klasse „A“ beleihbar; dem für die Reihe 19 bereits
gestellten Antrag wird im Laufe des Monats Juni 1928 stattgegeben werden.

Zeichnungen können bei der Sächsischen Provinzialbank, Merseburg,
allen Sparkassen und Banken, sowie bei der unterzeichneten Körperschaft
zum jeweiligen Berliner Börsenkurs bewirkt werden.

Stadtschaff der Provinz Sachsen Merseburg.

Landeshaus H. Fernruf 184-186

Noch ist es Zeit

Anträge auf Erhalt des
**Einwanderungsstativermerks
nach Nordamerika**

einzureichen.

Annahmeschluss beim Konsulat Montag,
den 18. Juni 1928, nachmittags 4 Uhr.

HAMBURG AMERIKA-LINE HAMBURG

Georg Schultze, Halle Bernburger Straße 32 I.

Zur Annahme von Anträgen ist mein Büro
Sonntag von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Amtl. Speditoure der Reichsbahn

Zillmann & Lorenz

Geschäftsstelle im Personenbahnhof

Amtl. g. Reisegepäckbeförderung

von und zu allen Zügen

Besorgung von Fahrkarten u. Gepäckscheinen

An- u. Abfuhr v. Eil-, Fracht- u. Expressgütern

Fernruf 252 85



Die Reisezeit beginnt!

Gebrauchen Sie
**wetterfeste Sport- und
Reisekleidung!**

*Ich fertige solche in meinem eigenen Kleiderwerkstätten
in München an. - Sie erhalten also Qualitätswaren aus
niedrigsten Preisen aus erster Hand. - In allen Größen
und Preislagen fertig am Lager.*

MODELLE
ausgewählt in meinen
Schneidereien

G. Assmann

Das Haus der Herrenmoden
(Stassfurterstr. 1926 Berlin)

Fruchtweinschänke Gutenberg

Das beliebte hallische Orchester

Sonntag
Nachmittags-Konzert

Abends Tanzveranstaltung
Autobusfahrt: 1.30, 2.30 Uhr usw. ab Hallesk.,
Wettinerplatz 10 Minuten später.

Mittwoch bei schönem Wetter
Nachmittags-Konzert
Autobusfahrt: 2.30 - 3.30 Uhr.

Auto-Garagen aus Wellblech



Fahrradständer,
Schuppen led. Art,
feuericher, zerleg-
transportabel, Ange-
bote und Prospekte
kostenlos.

Gehr. Achenbach,
G. m. b. H., Eisen-
und Wellblechwerke,
Waldenau Sieg,
Postfach Nr. 155.
Vert.: Hans Schiller,
Halle a. d. Saale,
Mühlweg 11.
Tel. Nr. 291 65.

Schaufenster- u. Balkon- MARKISEN

in modernster Ausführung einfach,
Montage, Kostensanfang und Ver-
treterbesuch gratis u. unverbindlich

E. Schaarschmidt
früher Böhm & Jäncke, Halle a. S.,
Große Steinstraße 16. Tel. 21 827.

OPEL

KÜHN

Höchste Qualität
Niedrigste Preise
Bequeme Ratenzahlung
Sparsamst im Betrieb

Sie kennen die neuen verbesserten Modelle
noch nicht. Besuchen Sie meine Ausstellung
oder geben Sie mir Gelegenheit zu einer un-
verbindlichen Probefahrt

Opel-Generaiverretung
OTTO KÜHN / HALLE (SAALE)
Telephon 26619 Karosseriewerke Merseburger Str. 32



Magirus Lastwagen

Vertreter:

Gerlach & Co., Automobile

Halle (S.), Nuttenstr. 92/93 Tel. 245 50

Einwagen

mit Vorabschlepp für
Spezial-Eisenbahn.
Otto Franz
Wärterstr. am Markt

Gasheide

weiß emailliert mit
Wärme- u. Frostohre
von 110 RM. an
Teilzahlung
G. Brosse
Gr. Sandberg 6

Wo?

lassen Sie
über ein
reparieren?

Franz Rieckert,
Schirm-Fabrik
Kleinschmieden 6,
Eingang Gr. Steinstr.

Kleines Bräuhöfen

6 Hefen, in Höhe
abgegeben. Offert. unt.
31 26087 an die Sp.
b. Stg.

Rübenabfülle
folienlos abzugeben.
Halle a. S.,
Gr. Steinstraße 81.

Elektr. Licht

Kraft-Anlagen
Beleucht.-Körp
Motoren

Witt. Schacher
Gr. Brauhausstr. 25
Telephon 240 2

Aus der Heimat
Der Gendarmenmörder Päß verhaftet.

Brandstiftungen und Einbrüche in Garsdorf. Der Rumpan.

Auerfurt. Die beiden Einbrüche die in der Nacht vom 7. zum 8. Juni in Garsdorf Brandstiftung verübten und zugleich bei einem Raubman einen schweren Einbruch ausführten, sind verhaftet und in sicheren Gewahrsam gebracht. Der eine der gefährlichen Burchen, E. K. P. B., der wegen Laßschlags 15 Jahre Zuchthaus zu verbüßen hat und im Dezember vergangenen Jahres aus der Strafanstalt Mühlenturm ausgebrochen ist, wurde von der hiesigen Polizei zusammen mit den zufälligen Landjägerbeamten am 13. Juni in Oberhausen gefangenommen und auf die hiesige Polizeigebäude gebracht, wo er in derselben Nacht die ganze Einrichtung der Wache demolierte. Am Donnerstag lieferte man den gefährlichen Burchen ins Amtsgerichtsgefängnis ein. Sein Komplotz, der Strafgefängnis Booth, der dem Arbeitsskommando der Strafanstalt Naumburg in Gielma am 3. Juni entwichen und wegen Einbruchdiebstahls schwer verdächtigt ist, wurde in Wagsdorf von der Polizei gefangenommen. Die Verhafteten leugnen noch, doch ist nach den Ermittlungen keine Zweifel, daß sie die verwegenen Einbrüche sind, die unfernen ganzen Kreis in Aufregung versetzt haben.

Die Flucht des Päß, die er gemeinsam mit einem Weidmann Paul Kempe unternommen hatte, erregte damals großes Aufsehen. Während Kempe schon nach verhältnismäßig kurzer Zeit wieder gefangen worden konnte, — er ist in Garsdorf in der Schweiz verhaftet worden, — hat Päß sich jedoch einhalb Monate ungeschindert in Freiheit bewegen können. Päß ist erst 23 Jahre alt. Seine gefährliche Tat war die Ermordung des Dieners landhiesigen Burgbude, der ihn beim Weibern in der Garsdorfer überfallen hatte. Päß selbst für die Tat zum Schwurgericht Torgau 15 Jahre Zuchthaus.

Absturz zweier Dachdecker.

Merseburg. Am Freitag ereignete sich auf dem Grundröß des Kaufmanns Otto Glasse, Breite Straße, ein Unglück. Der Dachdecker Franz Junk war mit seinem Kollegen Reinhold Vogbe bei einer Reparatur auf dem Dache beschäftigt, als sich aus Versehen auf noch ungetrockneten Giebeln die kurze Dachdeckerleiter löste und die beiden Arbeiter in die Tiefe stürzten. Schwere schlugen ihre Körper auf das Pflaster auf. Junk erlitt einen schweren Oberarmbruch und Verletzungen im Gesicht, während Vogbe eine Verletzung des Rückens erlitt. Schmerzen der linken Hüfte ließen jedoch auch innere Verletzungen vermuten.

Ein Festschickmarkt.

Korbhausen. Die Stadtbewohner beabsichtigen die Verrichtung eines Festschickmarktes. Der Markt wird auf dem der Stadt gehörigen, an der Rotenburger Straße gelegenen Gelände, in der Nähe des Schlachthofes, angelegt werden. Auf Anordnung der Landwirtschaftskammer und der Regierung zu Erfurt sollen im Süden Mitteldeutschlands weitere Festschickmärkte eingerichtet werden. Nach Ansicht des Sachverwalters der Regierung ist die Stadt Korbhausen infolge ihrer Lage zur Landwirtlichkeitsbewirtschaftung geeignet. Die entsprechende Einrichtung des Festschickmarktes wird im Laufe der Jahre noch Baulustigkeiten erfordern, so zur Unterbringung von 300 Schweinen und

40 Stück Großvieh. Der Transport verlangt einen Giebelanschlag. Neben der Giebelanlage soll zunächst eine Zubeinampe erstellt werden, und das alle an der Nordseite gelegene Gebäude auf dem früheren Grundstück des Sozialen Wandbetriebs zur Unterbringung von etwa 15 Schweinen provisorisch einrichtet werden. Das bereits im September ein Festschickmarkt abgehalten werden soll, will man mit der Einrichtung der Anlage sofort beginnen.

Raubüberfall.

Spröden bei Großröbbedel. Zu der Frau des Landwirts Markschffel kam am Nachmittag, als die Angehörigen zur Feldarbeit waren, ein ankündigender angedrohter Mann in den mittleren Jahren und gab an, von dem Vater der Frau als Anwalt gebungen zu sein. Nachdem die Frau dem angeblichen Anwalt etwas zu trinken gegeben hatte, ergreift er plötzlich ein starkes Hängeholz und schlägt auf die Frau ein. An der Hofstir konnte sie noch Hilfeleistung ausfinden, die vorübergehende Männer vernahmen. Der Attentäter flüchtete auf den Dachboden. Nachdem das Haus umstellt und der Landjäger eingetroffen war, wurde der Mann dingfest gemacht und in das Amtsgerichtsgefängnis Großröbbedel eingeliefert. Er gab an, Wilhelm Glöb zu heißen und aus Götting zu stammen. Nebenfalls handelt es sich um denselben Mann, der auch den Leberlauf auf die Ehefrau Agathe als Hausfrau vernahmt hat. Die überfallene Frau Markschffel trug Wunden am Kopf und beiden Armen davon. Der Arzt mußte ihre beide Arme in Schienen legen.

Eigenmächtiges Stadtoberhaupt.

Die Bürgerlichen verlassen unter Protest den Gemeinderat.
Dessen. Durch einen Zufall kam in der gestrigen Sitzung des Gemeinderates ein Konflikt zwischen dem Rat und dem Stadtoberhaupt. Der Bürgermeister hat ohne Befragen des Gemeinderates eine Bürgerschaft für die Stadt von 80000 Mark übernehmen für die Stadtbauverwaltung des städtischen Siedlerverbandes. Bezüglich dem Finanzanschlag hat der Bürgermeister Mitteilung von seinem Vorhaben gemacht, aber dabei die Höhe der Summe und das Risiko verschwiegen, das er mit seiner Verpflichtung eingegangen ist. Die gestrige Sitzung und der Demotrat Rod verließen, als sie von der Tatsache Kenntnis erhalten hatten, unter Protest den Sitzungssaal.

Vom Starkstrom erschlagen.

Deuben. Nach Beendigung von Reparaturarbeiten in der großen neuen Kohnenau-Berleitungshalle wurde der Arbeiter Eiler von Wert auf sich nicht ungetrocknete Weise in einen der leeren Bunker. Man nimmt an, daß er durch die herabfallende Wärme von einem Unwohlsein befallen wurde. Durch den Bunker rutschte er auf einen der unten herabgehenden gefüllten Kohnenwägen. Dabei wurde er mit dem einen Arm der elektrischen Hochspannungseinstellung zu nahe gekommen sein, so daß er getötet wurde. Seine Arbeitskollegen fanden ihn lebenslos auf dem Wogen liegend.

8000 Hamster.

Reinhold. In der Gegend gab schon immer als hier reich an Hamstern. Trotz aller Beteiligungsmaßnahmen kann von einer Abnahme der hamstereinfachen Rager keine Rede sein. Zahl für Zahl ergibt sich für die zahlreichen Hamsterfänge aus dem Bestand der Halle ein fast ständige Abnahme, die sich trotz aller Jänge nicht verringert. So konnten in diesem Frühling allein

bei Brimbel mehr als 8000 Hamster gefangen werden, eine Zahl, die allerdings istresgleichen liegt.

Das Geheimnis der Toten.

Gießfeld (Sa.-M.). Im Festschick oberhalb unferes Ortes wurden die Leichen zweier im Alter von 20 Jahren stehender junger Leute, Otto Koch und Heinrich Traut aus Fehrenbach, angeschwemmt. Es steht noch nicht fest, ob es sich um einen Unglücksfall oder um ein Verbrechen handelt. Die beiden jungen Leute wurden seit einigen Tagen in Fehrenbach vermisst.

„In den Augen der Härzengiete . . .“

Weimar. In der Landeshöflichkeit führte ein früherer Großherzoglicher Hofbeamter Fremden herum, die einzelnen Gegenstände näher erklärte. Man ist bei einem Wäde Karl Augusts angelangt. „Hier sah die Härzengiete a Borbruh von Härzog Carl August, so lang nach em Leben gemaht: in den Augen der Härzengiete, im Hintergrund ein Schloß Zellwödr.“

Wegen Beschimpfung der Reichsfarben verurteilt.

Weihenfeld. Der nationalsozialistische Landtagsaband Debrer Paul Hinfler aus Fropburg a. U. wurde vom Schöffengericht an Stelle einer verwirkten Gefängnisstrafe von einem Monat zu 100 M. Geldstrafe verurteilt, weil er in einer Wählerversammlung in Roda (Kreis Weihenfeld) die Reichsfarben mit dem Ausbruch „Schwarz-Rot-Weißenergie“ beleidigt haben soll. Hinfler bestritt zwar ganz entschieden, diesen Ausbruch gesprochen zu haben, jenen Reichsbannerleute, auf deren Veranlassung die Anzeige erstattet wurde, bestritten aber, daß die Bezeichnung gefallen sei. Andere Versammlungsteilnehmer konnten sich nicht erinnern, die Bezeichnung gehört zu haben.

Nach eine 101 jährige.

Aindefbrud. Nachdem die Witwe Duffe Wälfger geb. Haushild dieser Tage ihren 101. Geburtstag in körperlicher und geistiger Frische gefeiert hat, wird am 6. Juni die Witwe Wilhelmine Wälfger geb. Gudenburg ihren 101. Geburtstag begehen.

50-Jahrefeier des Zoo.

Leipzig. Der Leipziger Zoologische Garten feiert sein 50jähriges Jubiläum. Der eigentliche Gründungstag ist der 9. Juni, an dem im Jahre 1878 der Gasmist Ernst Pinter in einem kleinen Zoo mit einigen Tieren und gleichzeitig eine damit verbundene Rollschuhbahn in der Leipzig-Pfaffendorf eröffnete. Ein Bärenzwinger und ein Raubtierhaus kamen noch aus der damaligen Zeit.

Augenblicklich sind Erweiterungsarbeiten im Gange, die den Leipziger Zoo um die Hälfte seines jetzigen Umfangs vergrößern werden. Das Bauprogramm erstreckt sich über vier Jahre, und die bisher fertiggestellten Erweiterungsbauten werden bei der Gedenkfeier in Benutzung genommen werden. Es handelt sich dabei um ein großes Gehege für Raubtiere, für große und kleine Käudivel, für Stelzevögel, für Fruchtvögel und für Elefanten. Die neuen Bauten liegen in einem Teil des landwirtschaftlich reynvollen Hofensals, durch das die Straße fließt. Die neuen Tierhäuser

Gebanten. „Gelt, Sie sind ein Trauerunteren. Warum gehen's dann zum Tanz?“ Ein paar fröhliche junge Mädchen lächelten ihn an. Da war Colana den Kopf zurück, die eines der Mädchen an sich und taute mit ihr durch den Saal.

„Sie waren nicht nur Adjutant, sondern auch der Vertraute seiner Kaiserlichen Hoheit. Was wissen Sie über diese heimliche Abrede?“ Erzberg Friedrich blinnte den Grafen Colana mit durchdringenden Blicken an. Oberleutnant Graf Colana schwieg.

„Wo hin reiste Seine Kaiserliche Hoheit?“ „Verzeihung, Kaiserliche Hoheit, das Reisetage ist mir unbekannt.“ „Auf Ehrenwort?“ „Auf Ehrenwort.“ „Verpflichtet der Erzberg, Ihnen zu schreiben?“ „Nein, Kaiserliche Hoheit. Seine Kaiserliche Hoheit, Erzberg Rainer, hat sich für immer von mir verabschiedet. Er kehrt nicht mehr nach Österreich zurück.“

„Das . . . das ist . . . Graf Colana, dann haben Sie von der Angelegenheit noch gewußt, ohne es zu melden.“ „Allerdings, Kaiserliche Hoheit, doch ehre ich das Betragen, welches Seine Kaiserliche Hoheit in mich setzte.“ Erzberg Friedrich laute an seinem eisgrauen Schnurrbart. Endlich sagte er hart: „Er ist selbige geschlo.“

„Verzeihung, Kaiserliche Hoheit, seiner Kaiserlichen Hoheit, dem Erzberg Rainer, kann kein Mensch den Vorwurf der Feigheit machen, das werden die Alpenjäger jederzeit besungen, er rettete dreizehn Mann vor sicherem Tode.“ Der Oberst senkte den Kopf. Dann sagte er: „Erzberg Rainer dürfte nicht wieder eine solche treue Freundschaft finden, wie Sie sie ihm entgegenbrachten. Sollten Sie eine Nachricht erhalten, dann darf ich wohl auch nicht auf Sie rechnen.“

„Zu Befehl, Kaiserliche Hoheit, nein!“ „Es ist gut.“ Müde winkte Erzberg Friedrich sich mit der Hand. Graf Colana schritt die breite teppichbelagte Treppe hinab. Da wurde er plötzlich in eine Nische gezogen, die ganz von breiten, hohen Balken verdeckt war. Ein vermeintes, blaßes Gesicht blickte sich gegen seinen Arm. „St . . . st Rainer wirklich fort?“ fragte eine ältliche Wäbdenstimme. „Samoß, Kaiserliche Hoheit.“ „Und Ihr Jhnen Rainer gar nichts für mich aufgetragen?“ „Doch, Kaiserliche Hoheit sagte: Wenn du die kleine Regina siehst, dann grüße sie herzlich und sage ihr, sie sei ein lieber Gruß und ich würde oft und gern an sie denken, und sie soll auch zuweilen einen freundlichen Gedanken an den alten Rainer senden.“

„Und sonst . . . hat . . . er nichts gesagt?“ „Nein, Kaiserliche Hoheit.“ „Graf Colana, ich danke Ihnen, ich . . . habe Rainer sehr lieb gehabt, er hat es aber nie gesehen wollen.“

„Als ich längst die höchste, weisse Wäbdenheit die Treppe hinaufgeschlo war, stand Graf Colana immer noch und harrete vor sich hin. „Schluß!“ sagte er endlich leise.

Am hohen Fenster ihres Schlafzimmers stand Erzberg Rainer. Unablässig stierte er am dunklen Nachthimmel. Mit vor Tränen verunkeltem Blick sah Regina all die freundlichen himmlischen Lichter. „Mutter Maria,

Der Farmer von Riveglast.

Ein Roman aus dem Kaiserlichen Wien. Von Gert Rothberg.

1 Fortsetzung. (Nachdruck verboten)
Graf Colana wies das Glas zurück. „Rainer, du hast Stubenarrest.“ Endlich war es heraus. „Wer hat mir den bittiert?“ „Seine Kaiserliche Hoheit Erzberg Rainer.“ „Dank du auch Arret?“ fragte Rainer plötzlich. „Nein, Merkwürdigerweise nicht“, antwortete Colana.

„Dann ist's ja gut“, sagte Rainer befreit. „Wo denn heute abend noch Wollinger Franz. Da ich hier meine Zelte auf meine Weisse absehe, habe ich auch keinen Stubenarrest. Aber auf meinem Adjutanten verläßt ich nicht, solange ich noch Erzberg bin. Ich möchte Sie also heute abend zu treffen.“ „Zu Befehl, Kaiserliche Hoheit.“

Draußen lächelte sich Colana mit beiden Händen an den Kopf. „Selus Maria, das ist ja nicht auswendig!“ Und im Grunde hat er recht. Wenn ihm bloß er zureden würde! Aber freilich, die Kaulin würde ich auch nicht betrauen. Von der kommt der ganze Petzaffel! Sol der Teufel alle heilschäftigen Weiber! Graf Colana hatte in diesem Augenblick vollständig vergessen, daß die reizende kleine Baroness Maria Schönburg auch geheiratet sein wollte. Seine Gedanken gatten nur dem Erzberg, an dem er mit brüderlicher Liebe hing. Und eine blühartige Erkenntnis kam ihm. Der Entschluß des Erzbergs stammt sicherlich nicht von gestern und heute. Vielleicht war die aufgezogene Weite nur der letzte Akt gewesen, den lange gelegenen Wunsch nach Freiheit zu verwirklichen.

Erzberg Rainer war nicht mehr lustig, als er allein war. Er versank in tiefes Nachdenken. Was er tun, mochte er sich werden sollte, er wußte es vorläufig noch nicht. Ausflüchten hatte noch vieleicht in der neuen Welt. Aber was mochte er denn dort? Genauester oder Reichlicher bei einem reichen Dollarsatz, oder? Er brannte ihm plötzlich in den Augen. Er wandte sich um, um den Dedeß des Fingels zurück, setzte sich und spielte den Deuschmeistermarck. Dann sprang er auf und schloß den Fingel. „So, mein altes, liebes Regiment, das war mein Willkomm an dich“, dachte er.

Er winkte dem Butschen. „Stephan, hol die großen Koffer aus der Kammer! Ich verreise auf längere Zeit.“ „Zu Befehl, Kaiserliche Hoheit.“ Stephan wandte nur mühsam ein Grinsen. Die längere Reise war ihm schon bekannt. Strafversetzt nach Galizien! Na, er blieb ja hier und ging zum Regiment zurück.

Lustig klangen die Geigen beim Wollinger Franz. Sie spielten zu Tanz und Sang. Der Herrgute tat seine Wirkung.

Auf der Veranda saßen zwei Herren, beide in dunklen Anzügen. Drinnen im Saal erklang ein Walzer. Rainer sprang auf und nahm ein dunkelhaariges Wädel in den Arm.

„Wenn in Grinzling die Geigen erklingen, dann hab ich mei Leben zu lieb.“ „Lang man.“ Der dunkle Wädelstopp Monika Gemaner lehnte ganz dicht an der Brust ihres Tänzers. Der flüßte den weichen Wädelkörper und wie im Traum lang er das Lied mit. Rainer hatte gewollt, daß der Herrgute sie noch einmal lustig machen sollte. Aber bei Colana hatte es nichts gehalten. Es überkam ihn ein ganz anderes Gied.

Ein Räkter rüß ihn aus seinen jämerlichen

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

3000 Hamster.

über den Befristungen des Korfbandes, das Wehner der Kommunistischen Partei und dem roten Frontkämpferband angehöre, daß er viele kommunistische Bekanntschaften besitze und sich gegenseitig als Führer umfänglichere Besprechungen aufgestellt habe, und daß man annehmen könne, daß er sich bei den Brandstiftungen von Holz gegen Gutsbesitzer habe leisten lassen, behauptete der Angeklagte, daß er von solchen Holz frei sei. Nach zweitägiger Verhandlung wurde Wehner wegen Brandstiftung in zwölf Fällen zu zehn Jahren und sechs Monaten Zuchthaus sowie zu fünf Jahren Ehrenreuestrafe verurteilt, auch wurde die Stellung unter Polizeiaufsicht für zwölf Jahre erklärt.

Denkmalsfundung.

Beszen. Zur Gedenkwette des Kriegeregeren rüstet unter Ort. Man hat dabei u. a. auch das schlichte Kriegeregerdenmal von 1866, 1870 und 1914/15 mit frischen Sand umgeben. Schon bald morgen mußte man die weinliche Ueberführung erlösen, daß nach dem Einbruch unserer Räter und Grobplünderer auf drei Seiten mit roter Farbe befeuert worden war. Man sucht wohl nicht vergebens diese erbärmlichen Schmierereien unter den Kommunisten. Die rote Schmiere kann unreine Felder nicht beflecken, sie wischt nur ein großes Bild auf die Gefolgschaft der Räter.

Waldbrand bei Burg-Kemnitz.

Witterfeld. Donnerstag nachmittag entstand aus bisher nicht festgestellter Ursache im Wald zwischen Burg-Kemnitz und Altshausen auf dem Freiwerden von Bodenhausen gehörigen Gebiet ein Waldbrand. Von dem anfangs herrschenden starken Wind bestand die Gefahr, daß der Brand eine große Ausdehnung annehmen könnte, wor durch das Feuer über einen Fahrweg von mehreren Metern Breite glatt hinweggesprungen. Den zu Hilfe gerufenen Feuerwehrmännern von Hohnstein, Golpa, Erdrben, Muldenstein und Gräfenhainichen, die in Stärke von etwa 100 Mann erschienen waren, gelang es mit Einwohnern von Burg-Kemnitz durch Ziehen von Schützgräben nach angrenzender Richtung den Brand zum Stillstand zu bringen. Von der Zerstörer der Schuttpolizei waren 20 Mann am Brandort erschienen. Die Brandfläche umschloß 30 Morgen ältere Kiefernplantation.

Refordradfahrer.

Mücheln. Ein 17jähriger Bursche von hier fuhr mit seinem Fahrrad unter Kontrolle von Mücheln nach Querfurt — 27 Kilometer — in 32 Minuten.

Wald und Hochspannungsleitung.

Querfurt. Die Hochspannungsleitung des Elektrizitätswerkes Spaken-Wald, die von Groß-Kemnitz nach Oberhainichen gebaut wird, soll auch über Querfurt führen. Die Werkleitung hat dem Domänenpächter Amstutz Dr. Behm mitgeteilt, daß zu diesem Zwecke die Fichten* in einer Breite von 50 Metern abgeholzt werden müßten. Daraufhin ist von der Stadt, die vom Amstutz Dr. Behm verhandelt worden war, und dem Amtmann und Verkehrsverein beim Landesforstrevizor Einpruch erhoben worden. Der Landes-

forstrevizor hat sich an die Regierung gewandt, deren Stellungnahme noch aussteht.

Hausammlung für ein Eberdenkmal.

Eilenburg. Die Regierung hat dem Reichsbanner in Eilenburg die nachgelagte Genehmigung zur Veranstaltung einer Haus- und Straßensammlung zur Errichtung eines Eberdenkmals erteilt.

Über 100 tote Reckthigen.

Kassel. Die kalten Nächte des Juni haben dem Reckwilde schweren Schaden zugefügt. Am Rämeler Weide, in dem sich ein harter Reckbestand befindet, wurden über 100 Kadaver von im Mai gefrorenen Reckthigen gefunden, die dem starken Frost zum Opfer gefallen sind.

Blaau. (Wabenstreich.) Einem hiesigen Gartenbesitzer wurden neulich nicht weniger als 200 aufgemauerte Pfeilerköpfe des Gartenmauer zertrümmert und herabgeworfen. Einem Gastwirt hier ist unlängst in den frühen Morgenstunden ein Fuß Bier von durstigen Epilobiden fortgerollt worden.

Blaau. (Gemeindevorstellung.) In der kürzlich abgehaltenen Sitzung wurde dem Kandidaten Siebe für das Rechnungsjahr 1928/27 Entlassung erteilt. Der Einnahme von rund 93 600 M. steht eine Ausgabe von 100 400 M. gegenüber, so daß 6800 M. Mehrausgabe in die neue Rechnung 1927/28 übernommen wurden. Die Beratung des Vorschlags für 1928/29 wurde noch zurückgestellt, da die Einsicht der Wichtigkeit des Punktes wegen vorbereiten zu müssen glaubte. Das Ortsrat hat über die Anstellung des Gemeindevorstebers soll in der nächsten Sitzung beraten werden.

Wienberg. (Vernehmung.) Der Landjägermeister Friedrich von Kahlenberg hat nach dem Verbrechen des Mordes an dem hiesigen Förster, ein Vorgesänger, der Oberlandjäger Richter von hier, nach Saitingen bei Böh.

Wienberg. (Ein Einbruch) wurde am Mittwochmorgen hier verübt. Während die betreffende Familie den Raub in der Küche einnahm, schloß sich ein Dieb in das Schlafzimmer, rißelte von innen hinter sich die Tür ab und stahl aus der Kommode das Wirtsfäßelgeld. Die beherrschte Tochter, die etwas aus dem Zimmer holen wollte, die Tür aber verriegelt fand, rief schnell entflohen zum Hofe durch das Fenster; aber der Dieb entkam, indem er durch ein Fenster der Nachbargasse entwich.

Wienberg. (Ein neuer Einbruch.) Nachdem am 13. Juni im hellen Tage hier ein zweifacher Einbruch verübt worden war, drangen Diebe in der Dienstnacht in die Wohnung des Notenfürhlers Wroch und entwendeten eine größere Summe. Durch Ausscheben des Fensterladens war es den Gaunern gelungen, in die Stube zu gelangen, ohne daß die im Nebenzimmer schlafenden Eheleute davon etwas merkten.

Erdoborn. (Tob auf den Schienen.) Zwischen den Stationen Erdoborn und Oberhainichen ließ sich der Nacht zum Mittwoch zwischen 2 und 3 Uhr von dem in der Richtung Wiensien fahrenden Güterzug 5582 ein lebiger,

im 24. Lebensjahre lebender Arbeiter Esh, aus Jörnburg überfahren. Dem Unglücklichen wurde der Kopf dem Rumpfe getrennt; was ihn zur Tat veranlaßt, ist nicht bekannt.

Bennstedt. (Bei der Verpackung der Kirichen) an der Broinajalstraße von Bennstedt nach Langenbogen, km 10,6 bis 14,2, blieb Herr Gustav Driloff von hier mit 1600 M. Selbstentwurf (voriges Jahr 2050 M.). Der Betrag ist besser als im vorigen Jahre. Die Kirichen an der Kreisstraße Bennstedt — Eisdorf hat Herr Wustol (Eisdorf) für 650 M. gepachtet.

Polleben. (Die Butkaus) hat auf der Chaussee von Polleben nach Kollermansfeld, in der Nähe der Eisdorfer Straßenzweigung, unter den dort stehenden Apfelbäumen großen Schaden angerichtet. Da man gerade an dieser Stelle den Obstschädling schon lange vergeblich bekämpft, sollen die Hartobstbestände nötigenfalls durch Kirichbäume ersetzt werden.

Oberriepitz. (Bei der diesjährigen Kirichenverpackung) erstellte unsere Gemeinde einen Betrag von 300 M. Pächter sind die Gebrüder Ehrig von hier.

Brehna. (Heimat- und Kinderfest.) In der am Montagabend im hiesigen Rathausaal abgehaltenen Gemeindeversammlung ist beschlossen worden, das diesjährige Heimat- und Kinderfest in der Zeit vom 14. bis 16. Juli in der bisher üblichen Weise abzuhalten.

Gerstebitz. (Sprechtage für Familienrechtlich Angelegenheiten.) Die Vormünder, Pfleger, Bekannten, Pflegerinnen, werden darauf aufmerksam gemacht, daß am Mittwoch, 20. Juni, vormittags von 10 bis 1 Uhr und nachmittags von 3 bis 5 Uhr der nächste Sprechtage, und zwar im Jugendheim in Gerstebitz stattfindet. Zu Auskünften und Raterteilung in Sachen der Vormundschaft, Fürsorgeerziehung, Schuttpflicht usw. steht der Leiter des Kreisjugendamts Eisdorf, Oberlehrer Henze, zur Verfügung.

Freiburg (Saale). (Kultur-Filmabend.) Wünschungen entsprechen, veranstaltet die Schule Freiburg am Samstag im Volkshaus „Der Sommer“ einen zweiten Kultur-Filmabend. Zur Verfügung gelangt „Siebenbürgen und sein Deutschtum“ dazu ein humoristisches Beiprogramm.

Mensdorf. (Der diesjährige Kirichenanfang) der hiesigen Gemeinde wurde für 1928 M. veranschlagt. Pächter ist der Kaufmann Otto Biermann, hier.

Wöllitz. (Motorradunfall.) Der Fahrer H. aus Wöllitz wollte unweit der sogenannten „Weidenberg“ auf der Wöllitz-Wöllitz-Weidenfels-Heide einem im entgegenkommenden Auto ausweichen. Hier kam er zu nahe an die Vorkante, das Motorrad rutschte infolge des Regenschlages, und H. zog sich hierbei eine erhebliche Kopfverletzung zu. Seine sofortige Ueberführung ins Wöllitz-Krankenhaus war erforderlich.

Namburg. (Kranzburg im Wandel der Zeiten.) Im Hause Markt 12 veranstaltet jetzt der Magistrat eine Ausstellung. Die Ausstellung bringt von den beiden Gebäuden des fälschlich Krivos und Heimathausen eine Auswahl von Urkunden, Handschriften, Gemälden, Plänen, Waffen und Kulturfunden, die auf die

Stadtgeschichte Bezug haben. Die Sammlung ist durch besonders merkwürdige Stücke aus Privatbesitz sowie durch reichhaltiges Aufhängungsmaterial ergänzt.

Freiburg. (Jagdverpachtung.) Am Donnerstag wurde die 4000 Morgen umfassende Wald- und Fischjagd auf weitere sechs Jahre neu verpachtet. Käuflicher ist Herr Moritz Häblich, Plantagenbesitzer in Freiburg mit 2500 M. zweiter Rittergutsbesitzer Laur, Grotzina mit 2450 M. und Motortreibender Bruno Stange. Freiburg, mit 2500 M. Die Stadtjeit beginnt am 1. Juli 1928.

Wausa (Anstalt). (Beitrag.) Der Händler Wilhelm Reichold von hier verkaufte sein Wohnhaus Rietstraße 12 an den Händler August Domstoft aus Heßlet für 15 000 Reichsmark. Dieses Haus ist die Hälfte der früheren Maßgabe von H. Janke. Domstoft ist seit dem Krüge der vierte Besitzer.

Sachsen. (60 sächsische Landmirtler) die zum Besuch der Leipziger Landwirtschaftlichen Ausstellung nach Deutschland gekommen sind, weilten in unserem hiesigen Orte.

Wimmelburg. (Sammlung für das Auslandsdeutschtum.) Die vom Regierungspräsidenten in Merseburg angeregte Geldsammlung zur Förderung des Deutschtums im Auslande durch die hiesigen Schulfinder ist beendet. Als Abschluß der Selbsttätigkeit konnte dem Hauptauschuß des Mansfelder Seesbundes die Summe von 65,45 Mark überreicht werden.

Wimmelburg. (Staatliche Plakette für den W. M. „Harmonie“.) Am Sonntag, dem 17. Juni, feiert der Wämmelgelanderein „Harmonie“ sein 80jähriges Stiftungsfest. Aus Anlaß dieses seltenen Jubiläums wurde dem Verein die vom Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gestiftete Zelterplakette in Silber durch den Oberpräsidenten verliehen. Sie zeigt das Bildnis des Komponisten und Gründers der ersten Eberfeldter, Karl Friedrich Zelter, und die Worte: „Der Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung für Verdienste um die Förderung des Chorgesanges und die Pflege des deutschen Volksliedes.“ In einem Begleitfahrschein bringt der Oberpräsident dem Verein seinen herzlichsten Glückwunsch aus und gab seiner Freude über die bisher geleistete Arbeit der „Harmonie“ Ausdruck.

Wietzen. (Der Gemalteriß der Kreisgenossenschaft) vom 7. Juni betrug 3344 gegen 2877 Reichsmark im Vorjahr.

Staatl. Fachlehre erhält Körper und Geist frisch und gesund!

Braunschweig durch das Amt für Jugend, Zentralbüro, Berlin W 6, Wilhelmstr. 16.

Erhältlich in Apotheken, Handlungen, Drogerien usw.

Sparkasse — Kreisbank des Saalkreises

Halle (Saale) Fernsprecher: Nr. 26112 und 26142. Zweigstellen in Ammerdorf, Könnern, Lobeau, Wettin, Bessenauklängen und Niesberg.

Ausgaben von Spareinlagen auf Grundbesitz der Basis gegen zeitgemäße Verzinsung. Erledigung bankmäßiger Geschäfte.

büße für ihn, daß er glücklich wird. Alles Glück, das der Himmel für mich bestimmt hat, soll ihm gehören, meinem alten schicksaligen Rainer!"

"Kannst du diesen glühenden Tropfen auf die Handen weihen haben, die gefaltet auf der Fensterbank liegen."

*
Stolz teilte das Schiff die Wellen. Eine tief dunkelblaue Nacht lenkte sich über die See. Rufe und geheimnisvoll rauschten die Wogen. Silberne Blitze des Wassers. Aus dem Tanzplan des vornehmlichen Querspielen löste Müll. Raufend und lodend trafen sich die Wellen ins Blut. Die Melancholie dieser Trovannacht lenkte sich auf Erzherrzog Rainer von Osterreich, der einlam an der Kiebel stand und stumm auf das unendliche Meer blickte. Und es war ihm, als töne ganz dicht neben ihm eine liebe, lang entbehrete Stimme: "Weißt Rainer, von Leben darfst dich nie unterlassen lassen. Tu immer das, was dir dein Herz befehlt, nicht das, was andere Menschen befehlen."

Rainer sagte leise: "Gelt Mutter, du bleibst bei mir?"
Und als Antwort rauschte geheimnisvoll die See.

*
Der Grubentönig Paulus Jackson sah an seinen fahigen Schreibstisch, auf dem ein paar Briefchen lagen. Das war eine schmerzliche Arbeit und anstrengend lauter: seine Untergebenen auf seine böse Stimme.

schreiben nahm dann ein Beamter das Schreiben fort, folierte es zusammen und ließ es weiter. Der nächste kopierte es und ließe das Schriftstück hinein, ein anderer Beamter schloß die Briefe, ein anderer wiederum klee die Marken darauf.

Wichtig darf der Minister des Postbesuchter auf den Tisch und stand auf. Der Direktor jagte durch einen einzigen Blick das gesamte Personal zur Tür hinaus. Er selbst blieb noch.

Miner Moores Kopf sah aus wie eine Wiltzackel, die man auf eine lange Postenstation gesteckt hat. Jackson dagegen war unterlich, aber sehr beweglich. Sein dickes, schwammiges Gesicht war jetzt freundlich zu seinem langen Direktor erhoben. "Na, Moore, das war ein gutes Gespräch. Was meinen Sie? Ich mache in diesem Vierteljahr zwei Millionen?" Er lächelte breit.

Miner Moores kannte jedes Laichen des Grubentönigs. In das heutige durfte er einstimmen. Wo grünte er zustimmen. Der Grubentönig schob den Arm unter den seinen und paquerte mit ihm im Zimmer hin und her.
"Ich will Sie einmischen, Moore. Nächste Woche reise ich mit meiner Tochter nach dem Süden. Die Leute hier sollen ruhig glauben, daß ich in meiner Wiltz drauhen bin. Sollen Sie hier also gehörig Ordnung! Dort liegt bereits meine Kollmatz für Sie und ein Pferd, mein Lieber." Moore überreichte sich ein Brief und das andere Pferd.
Da rissen die Laichen die Türen auf und ein schneeweißes Pferd wurde sichtbar, auf dessen Rücken ein junges Mädchen saß. Mit Evelyn Jackson, die einzige Tochter des Millionärs.
"Guten Morgen, Paulus, wie ist das Stimmungsbarometer? Ist, du stammst? Warum soll Jonny nicht mit hier herein? Ist mein Pferd schlechter als ein Mensch? Ich sage dir: Reiten!" Moore nickte zusammen wie ein Leinwandmaler. Jackson brüllte vor Lachen. "Das hast du gut gesagt, Evelyn, ha, ha!"

Mit Evelyn Jackson war eine schöne schlanke Mädchenform mit blonden Haaren und hübschen blauen Augen. Ein elegantigler, behaglicher Zug lag über diesen schönen Mädchen Gesicht.

"Du kannst ja dein Pferd ruhig in den Schlafjimmer nehmen, Evelyn, aber mein Privatpferd soll doch nicht zum Pferdefall herabgewürdigt werden, das bitte ich mir aus", sagte Jackson endlich.

Die junge Dame zog verständlich die Mundwinkel herab. Dann sprang sie ohne Stille elastisch vom Pferd und nun stand sie in ihrer schlanke Wiegelmacht vor ihrem Vater.
"Kann ich dich allein sprechen, Vater?"
"Natürlich, Lieblich."

Jackson winkte seinem Direktor zu, der schäme nicht zur Tür lief und verschwand.
"Vater, ich wollte dich fragen, ob es dir angenehm ist, wenn ich meine Vorbereitungen getroffen, daß ich nach unserer Rückkehr aus Kivoglat in Begleitung meiner Gesellschaften nach Zeuffschland reisen kann. Mit Gene ist mir sehr häufig sehr genug. Ich möchte den Besuch in Berlin, den Winter in Paris verleben. Wenn du also nichts dagegen hast?"

Jackson hob stinnend die Hände. "Ich würde dich am liebsten begleiten. Es ist mir zu gefährlich, wenn du allein reistest", sagte er und sah keine eigene Tochter mit ängstlicher Sorge an.
"Sie würde unmutig die schlanken Schultern. "Darüber können wir später noch sprechen!"

Er atmete erleichtert auf. Zeit genommen, alles genommen. Er kannte die Launen seiner Tochter zur Genüge. Es war möglich, daß ihr schon in den nächsten Tagen etwas anderes in den Sinn kam und dann ließ sie vielleicht doch diese Karotte fallen, nach Deutschland und Frankreich reisen zu wollen. Denn eine Karotte war es ja eben doch auf jeden Fall.

"Wenn du noch Geld brauchst, Evelyn?" fragte er vorstichtig.
Evelyns Mundwinkel zuckten verständlich. Die Reiterin in ihrer schlanken Reiterin prüft laufend durch die Luft.

Mein Frieden kann man hat nicht erkaufen." Jackson rief erschrocken die maßerlichen Augen auf. "Liebling, ich bin entsetzt, was hast du?"

"Was ich bitte? Nichts! Über doch, ja, ich habe meines Vaters Geld, eine Unmenge Vereiner, die mich nur meines Reichtums wegen umgeben, und ein inhaltloses Leben. Was in mir lebt, die heiße Sehnsucht, die kannst du nicht begreifen! Du hast den Höhepunkt erreicht, wenn du eine Null an die andere hänge kannst! Oh, ich freue mich auf die Einkamete von Kivoglat. Dort werden wir doch einmal von Geldgebern verachtet sein."

Sie nahm das Pferd am Zügel und ging langsam durch die wie von selbst sich vor ihr öffnende Tür.

Jackson plumpste mit Gewalt in den weichen Sessel und schlug mit der Faust auf den Tisch. "Schatzmann, was hat das Mädel? Unzufrieden? Seelenkämpfe? Wehnen! Ein Mann feiert ihr, heiraten muß sie. Das wäre ja noch schöner, wenn es keinen Mann geben sollte, der den inkommen Trostspott bewirkt. Soll doch Wiltz Dägen endlich Ernt machen. Er hat, glaube ich, noch die meisten Chancen. Wenn er sich jedoch weiter wie ein Wackelpfeil benimmt, dann stehe ich für nichts, dann soll er mit mir aber auch gefälligst nicht die Drien voll heulen!"

Nachdem Evelyn sich Betrachtungen hüßlich äußerlich nebeneinander aufgestellt, wurde er zufriedig. Nun gerade wollte er Wiltz Dägen einen Wirt geben. Dessen Vater hatte auch im Süden Beschlungen und man konnte sich bequem und wie zufällig in Kivoglat treffen.
(Fortsetzung folgt.)

Unehellich.

Berlin, 16. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Die Börse hatte heute in den ersten Stunden unter den schlechten Nachrichten gelitten...

Hallsche Börse vom 16. Juni

Table with 4 columns: Name, Kurs, Vorzug, and other details. Includes entries like A.G. Cred., Anglo-Siam, etc.

Roggen und Weizen fester.

Die etwas fetteren Meldungen von den Auslandsmärkten ließen am Lieferungsmarkt für Roggen und Weizen einige Bedingungsnotiz...

Table listing prices for various types of wheat and rye, including 'Roggen m.ä.', 'Weizen m.ä.', etc.

Der Markt verteilte heute für alle Artikel sehr matt, besonders für Weizen, der bei sehr hartem Angebot kaum Käufer fand.

Die deutsche Eisenindustrie in der Weltwirtschaft.

Kürzlich hielt in Berlin der Verein Deutscher Eisen- und Stahlindustrieller eine Jahresversammlung ab, an der zahlreiche auswärtige Gäste teilnahmen.

Der Vorsitzende führte im wesentlichen folgenden Inhalt: Die Sorgen der deutschen Eisenindustrie spiegeln sich in den letzten Jahresberichten am besten wieder.

Der Vorsitzende führte im wesentlichen folgenden Inhalt: Die Sorgen der deutschen Eisenindustrie spiegeln sich in den letzten Jahresberichten am besten wieder.

Der Vorsitzende führte im wesentlichen folgenden Inhalt: Die Sorgen der deutschen Eisenindustrie spiegeln sich in den letzten Jahresberichten am besten wieder.

Der Vorsitzende führte im wesentlichen folgenden Inhalt: Die Sorgen der deutschen Eisenindustrie spiegeln sich in den letzten Jahresberichten am besten wieder.

Wollverflechtung.

Auf der am 15. Juni 1928 von der Deutschen Wollgesellschaft in Berlin abgehaltenen Wollverflechtung wurde das Gesamtangebot von über 3000 Zentnern...

Die Wollgesellschaft in Berlin abgehaltenen Wollverflechtung wurde das Gesamtangebot von über 3000 Zentnern...

Die Wollgesellschaft in Berlin abgehaltenen Wollverflechtung wurde das Gesamtangebot von über 3000 Zentnern...

Die Wollgesellschaft in Berlin abgehaltenen Wollverflechtung wurde das Gesamtangebot von über 3000 Zentnern...

Die Wollgesellschaft in Berlin abgehaltenen Wollverflechtung wurde das Gesamtangebot von über 3000 Zentnern...

Vorkurse der Berliner Börse vom 16. Juni

Table listing various stocks and their prices, including 'Abi. Neubaus', 'Adlerwerke', 'Allg. Elektr.', etc.

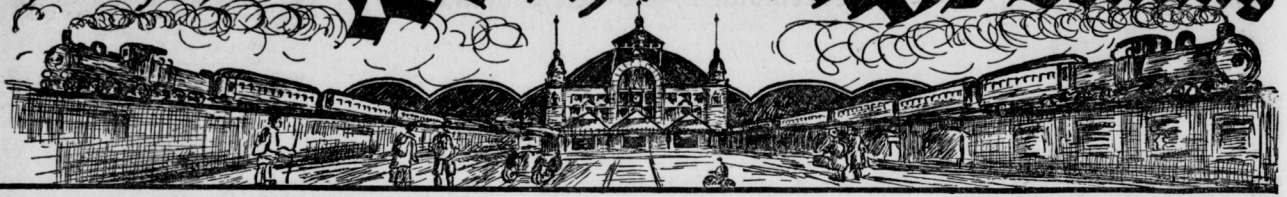
Berliner Börsennotierungen vom 15. Juni.

Table listing various financial instruments and their prices, including 'Deutsche Anleihen', 'Bankaktien', 'Industrieaktien', etc.

Reuß & Martin

Table listing various stocks and their prices, including 'Reuß & Martin', 'Rhein. Brauerei', 'Rhein. Eisenerz', etc.

hallsche Hochzeits-Zeitung



Beilage der Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland

Halle (Saale), 17. Juni

Wochenend.

Einmal was das End' der Woche
Eine Amüsierwoche.
Bei dem Biele, bei dem Stat.
Auch tanzt man mit schönem Mädel,
Wobei man den schönsten Schädel
Als das Lieberbleibel hat.

Sonntags schlief man bis um Zehn,
Gehst dich dann mit Gedägne
An den Tisch, maullt mit der Frau:
Heiß das Fleisch so kalt die Tunkel!
Ging dann bald zum Dämmerrunde,
Und am Montag mach' man blau.

Keiner heute Freude fände
Ein solch stilles Wochenende.
Die Erholung blieb doch aus!
Heißt will man Natur genießen,
Woll die Berg' die Täler grünen;
Sontags geht man hinaus!

Fort sind alle Wochenforgen.
Wenn man froh am Sonntagmorgen
In die schöne Gegend zieht,
Heiß und Körper sich erfrischen.
Wenn die Vögel in der Wäldchen
Singen froh ihr Frühlingstied.

Der erholt sich noch viel weiser,
Für ein solch stilles Wochenende.
Er geht eins der Wochenbdäuler
Kauft und es bezieht logisch,
Denn in solch st. Sonntagstille,
Ist, wenn kein, das Wochenbilla,
Doch sein Wochenbimmelreich.

Vicaria.

Wenn man Sonderzüge benutzt.

Wichtigste Fahrartenbestimmungen für die Julizüge.

Da der Termin für die Bestellungen zu den Ferienondbereisen im Juli und August nahe ist, geben wir einen Uebersicht der wichtigsten Bestimmungen über die Züge und den Fahrkartenverkauf.

Für die Ferienondbereise werden nur Fahrarten zweiter Klasse zur Ein- und Rückfahrt ausgegeben. Die Fahrarten gelten zwei Monate. Der Eintritt der Rückfahrt muß bei früherer Ausnutzung der Fahrt, was bei Bezug von Karten u. dgl. oft geschieht, so rechtzeitig erfolgen, daß man die Fahrt am letzten Tage beenden kann. Die gewährte Ermäßigung beträgt 33% Prozent; man wird also ungefähr zum einfachen Fahrpreis der vierzehn Klasse befördert. Einminder sind, soweit Sonderzüge laufen, diese zu benutzen. Nur die Fahrten sind Sonderzüge. Die Fahrkarten gelten rückwärts für Ein- und Personenzüge, gegen Zahlung des Zuschlages von 1.50 Mark auch für D-Züge. Diesen Zuschlag muß man auch hinsichtlich der D-Zug-Benutzung auf solchen Anschlußstrecken, auf denen kein Sonderzug fährt, entrichten, abgesehen bei Fahrten nach den Seebädern über Hamburg und Bremen.

Es werden für Sonderzüge teils einfache, teils Durchfahrarten ausgegeben. Mit einfachen Fahrarten kann man die Fahrt hinsichtlich auf der Anschlußstrecke einmal, zurück dreimal unterbrechen, ohne besonderen Bemerk und ohne daß die Übergangsstation zwischen Sonderzug und Anschlußstrecke abhilt; mit Durchfahrarten ist in erwähnten Fällen beliebige häufige Fahrunterbrechung erlaubt. Fahrarten zu den Ferienondbereisen kann man sich schriftlich und durch die Post unter genauer Ausfüllung und Durchmachung der besonderen Befehlskarten (einschließlich Antwortkarten) beschaffen.

Die Vorbrücke erhält man bei den Fahrartenausgaben, für die Sonderzüge, die im Juli und August fahren, muß man die Befehlskarten so an die für den betreffenden Zug zuständigen Fahrartenausgabe (man vergleiche die amtlichen Ausgabepläne) abgeben, daß sie frühestens am 5. Juni eingehen. Auf der Antwortkarte wird dann mitgeteilt, ob Fahrarten verfügbar sind. Es ist also ungewiß, ob man berücksichtigt wird. Die Befehlskarte, die man zur Zeitung in der Reihenfolge des Einganges" erhält; wie das praktisch gehandhabt wird, bleibt Geheimnis der Ausgabestellen. Bei unzulänglicher Nachfrage können Sonderzüge ausfallen.

Man kann auch Reisepässe auf Sonderzügen ausgeben, und zwar zu den Sägen des gewöhnlichen Verkehrs. Dabei besteht die Möglichkeit, das Gepäck nach weiter gelegenen Sonderzugstationen abfertigen zu lassen.

Die dritte Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“.

am 1. Juli 1928.
(Koblenburg—Kuffhäuser—Frankenhausen—Sachsenburg.)

Die Fahrten zum Wochenende, die die „Saale-Zeitung“ in diesem Sommer veranstaltet, erfreuen sich wachsender Beliebtheit. Sie können die dreifache Teilnehmerzahl mitnehmen. So stark ist die Nachfrage, Keiner muß aber wegen der 120 bis 130 beschränkt bleiben.

Denn wenn die Ausflüge mittels Autos unternommen werden, so geschieht das, um die Teilnehmer in Gegenden zu bringen, die abseits vom Eisenbahnnetz liegen und noch wenig bekannt sind.

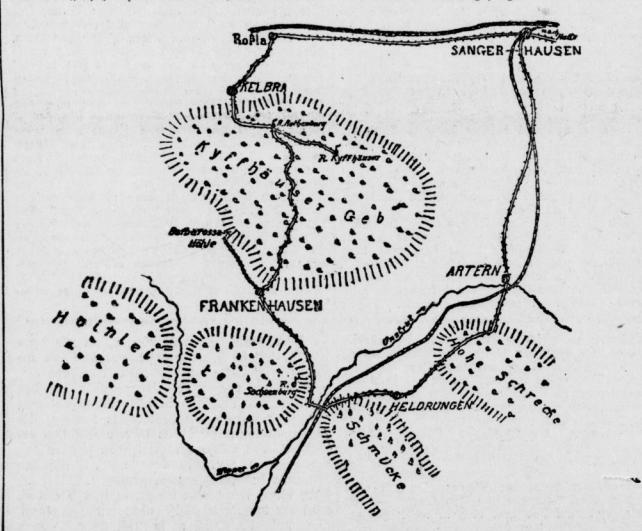
Wenn wir nun unsere dritte Wochenendfahrt in eine Gegend lenken, die bekannt ist durch den sagenhaften Kuffhäuser, so wandeln wir damit durchaus keine ausgetretenen Pfade, denn auch eine Kuffhäuserfahrt kann Neuand erfrischen, wenn sie richtig geführt wird. Unsere Tour führt nicht nur zum Kuffhäuser-Denkmal, sondern zu weitesten Burgen und Städten, die reich an Geschichte und an Natur Schönheiten sind. Durch soll man nicht behaupten, der Kuffhäuser mit seiner Barbarossa- und Marienleute trauische Einkehr.

beiten über Heimatgeschichte und Volkstümde, wird den Wochenendfahrern der „Saale-Zeitung“ den Kuffhäuser schildern, wie es besser kaum geschehen kann.

Junächst (morgens gegen 9.30 Uhr treffen wir dort ein) wird Direktor Brauer uns die Kuffhäuser zeigen, die Koblenburg wird oft von Kuffhäuserbüchern „links liegen“ gelassen und doch ist es das Juwel des Gebirges. Brauer legt in seinem Buch „Hatz und Kuffhäuser“ (Verlag J. Brandstätter, Leipzig) über die Koblenburg.

Der Kuffhäuser mit seiner Barbarossaburg und seinem Denkmal die Stätte des uralten Marktes, der raunenden Volkslage, die Stätte, gegen die das Weltgeschick anbrannt, so ist die dem Burggrün auf steiler Bergkuppe entragende Koblenburg des Mittelalters lieblicher Sitzgeheimnisvoller Romanik weltberühmter Topf, der fahrenden Dichters- und Marienleute trauische Einkehr.

Und er hat recht. Geheirte hoch zu den vielen Freunden der Koblenburg auch Emanuel Geibel, der von der alten Burg sang:



Es wird monden entzücken, wenn er hört, daß die Barbarossalage ein Plagiat ist und daß sie im Mittelalter aus den Götterlogen, die sich um Wotan spannen, entnommen worden ist. Der Kuffhäuserberg war der alte heilige Wotansberg, die Barbarossalage deutet sich mit dem alten Wotans-Wyhus einseitlich der Raben, des Götterkönigs heilige Höhle, die ihm Rundkopf bringen. Aber das tut der alten Sage vom Kaiser Barbarossa keinen Abbruch. Göttertrüm und Kaisertrüm versteinen, Schuld und Sühne hüben wie drüben und die Hoffnung grünt hier wie da. Die fast 2000 Jahre alte Wege bewahrt die Unerlöschlichkeit und Aufrichtsbarkeit des deutschen Volkes, das den Glauben an bessere, glücklichere Zeiten nicht verliert.

Es ist der alte herrliche Götterberg aus ein edles Sinnbild, ein ehrwürdiges, heiliges Denkmal unseres Germanentums, den wir mit Ehrfurcht betreten wollen. Auch durch andere Sagen ist der Kuffhäuser mit unermesslichen Innig verknüpft. Wer kennt nicht die Witz vom Schiefer von Eitendorf, der die Wunderkammer fand und durch sie in der Kuffhäuserburg große Schätze entdeckte, aber doch das Beste verlor. Oder die hübsche Sage vom goldenen Pfahnschorn, die die Prinzessin vom Kuffhäuser einem armen Manne in Keltza zum Geschenk machte. Mehrfache Dinge erzählt sich das Volk vom Wein aus Barbarossas Keller und vom goldenen Haar aus des Kaisers Bart.

Unsere Teilnehmer werden davon und von anderem Interessantem hören, denn einer der besten Kuffhäuserkennner wird früher sein. Der Oberstudienrat vom Realgymnasium in Frankenhausen, Dr. Erik Brauer, der Herausgeber der „Schülerwanderungen“ und vieler Ar-

Der Dichter kam mit leichtem Mut gezogen,
Durch grüne Tristen und durch Kornesogen,
Da stieg vor ihm auf wald'gem Bergstränge
Ein Schloß empor im Abendsonnenglanze.

Im bewährte das schöne Flecken Erde so, daß er
in stillen Träumen davonwandelte,
— die Brust noch junger Lieber,
Vom alten Schloß zur goldenen Au hernieber.

Wir werden auch hören von dem Kellers Kaufmann Friedrich Bauer, der als Einwickler auf der Burg bis 1868 haufte. Er war ein trefflicher Wirt und volkstümlicher Dichter, der in besonders hohem Ansehen bei den hällischen Studenten stand. Die oft zu ihm pilgerten und bei fühltem Trunk zur herrlichen Goldenen Au herabstauten.

Die Ausflüge verlassen gegen 12 Uhr den Kuffhäuser, und die Autobusse rollen gerad nach Frankenhausen zu. Schon sehen wir den edlen Turm der Oberkirche zu Unseren Lieben Frauen, den alten Hausmannsturm, der Ueberrest der alten Sachsenburg. Auch dieses kleine sächsische Frankenhausen hat seine Geschichte. Oberhalb des alten Hausmannsturms ragt der Schladberg empor, wo vor 400 Jahren Thomas Münzer mit seinen ausländischen Bauern vom Landgraf von Hessen vernichtend geschlagen wurde. In der benachbarten „Blutrinne“ sollen 7000 Bauern erschlagen worden sein. Münzer wurde in einem Hause am Anger gelegen genommen und später in Gehrungen hingerichtet. Die schöne Salade von Luß und Strauß über den Bauernaufstand wird uns auf historischem Boden Fräulein Käthe Wecher vorgetragen; und Herr Studiendirektor Brauer wird

uns von dem Bauernführer Münzer und seinem tragischem Ende berichten.

In Frankenhausen wird zu Mittag gegessen. Die Fahrtleitung wird, wie bisher, für gute und billige Verpflegung sorgen, und zwar im Restaurant „Stadtpart“, wo bei gutem Wetter im Garten gegessen werden kann.

Der Nachmittag bringt den schönsten und ein- drucksvollsten Teil der Fahrt, den Besuch der Sachsenburg. Die Burg teilt sich in eine Unter- und Oberburg und liegt auf bewaldetem Hügel der Hainleite. Die Oberburg mit ihrer hohen Mauer und dem niedrigen Turm ist ein Wahrzeichen der Hainleite. Der Blick von der Sachsenburg ins weite Thüringer Land ist köstlich; die wunderbar bewaldete Hainleite im Westen, das herrliche Wippertal im Norden, mit der mächtigen Kuffhäuserhöhe. Rechts davon blickt uns die Unstrut entgegen, und wir sehen die Türme von Artern. Die „Goldene Au“ zieht sich weithin bis Sangerhausen, dessen Kirchturm wir in weiter Ferne sehen. Von Osten wint das Schloß von Heiligenberg herüber, gegen Süden und Südwesten sieht die grüne Acker mit der Unstrut und Gera und dahinter die hauen Berge des Thüringer Waldes mit dem Inselberg.

Was die Sachsenburg uns geschichtlich zu sagen hat, das soll in einem

Freilichttheater auf der Sachsenburg

uns das Robert-Fischer'sche Theaterensemble zeigen. Zur Aufführung gelangt gegen 4.45 Uhr das Joh. Bach'sche Schauspiel „Martus der Mönch“, dessen Schauspiel die Sachsenburg ist. Dieser Mönch der Sachsen, der zur Zeit Barbarossas lebte, ist mit seinem Schicksal an die Sachsenburg gebunden wie Etzhard an den Hohenstein. Für die Wochenendfahrt der „Saale-Zeitung“ ist der Eintritt frei, da das Ensemble eigens für unsere Wochenendfahrer verpflichtet ist. Ueber das Schauspiel selbst braucht hier nichts gesagt zu werden, die Presse hat darüber bei der Erstaufführung in Halle günstig berichtet und auf historischem Boden wird die Wirkung noch nachhaltiger sein.

Inzwischen ist es Abend geworden und der Wagen meldet sich. Wer seinen Ausflus leer hat, für den wird der wadere Kutschmann der Sachsenburg sorgen. Kurz nach 8 Uhr (30) beginnt der Abstieg, und um 8.45 Uhr werden die Autobusse wieder befüllen, die uns über Heiligenberg, Artern, Querfurt, Schladberg nach Halle bringen.

Nun wird nach all dem Geschöten das Behalten aufsteigen; eine Fahrt mit so erhellender Führung und einem eigenen Freilicht-Theaterensemble wird wohl sehr teuer sein. — Reineswegs! Ganze 9 WM. sind je Person zu zahlen, und dafür hat der Teilnehmer alles, was er sehen will, und Kräfte frei. Aber auch hier ist wieder ein Bemerkung: es können nicht alle mitgenommen werden, die möchten. Darum bemühe man sich bald um eine Teilnehmerkarte, die in unseren Geschäftsstellen am Waisenhausring, Rannische Straße und Reichsmieden zu haben sind.

Auf zur Fahrt zum alten Wotansberge, der uns hoffentlich gutes Wetter beschert, denn der Thüringer hält viel von ihm als Wetterprophet.

Steht der Wode ohne Hut,
Weißt das Wetter nicht hin und gut;
Nur er mit dem Hut auf dem Kopf,
Wird das Wetter nicht beschert.

Möge der Wotansberg ohne Hut (Nebel) sein, damit wir wieder ein Wiedersehen erleben, das die lebende Erinnerung ist.

Fahrzeiten der dritten Wochenendfahrt.

- Ab Halle (Hallemarkt) 7.00 Uhr norm.;
- an Sangerhausen 8.45 Uhr norm. (eine frühstückspause, unterwegs im Wagen frühstücken);
- an Koblenburg 9.30 bis 10.30;
- an Kuffhäuser 10.45 bis 12.00;
- an Frankenhausen 13.00 bis 14.30 (Mittagsessen 13.30. Restaurant Stadtpart Frankenhausen);
- an Sachsenburg 15.00 (Mittag), 15.30 (Abendessen und Kaffee), 16.45 (Theateraufführung), 19.10 bis 20.10 Abendessen, 20.15 Abstieg, 20.45 Abfahrt der Autobusse.

Kommen Sie

in die Bäckerei der „Saale-Zeitung, Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland“, Rannischestraße 10. Bequemere Sitzungen, Referat und gelobender bequelliger Schreibräum haben den Besuchern zur Verfügung. Rein Kaufmann.



Handball im Turnerlager.

Der Spielbetrieb für morgen ist wiederum nicht besonders lebhaft, da die Vereine sich jetzt mehr oder weniger in der Leichtathletik beschäftigen.

H. V. G. Halle-Mitteldeutscher Meister 1926/27 gegen Ball-Turn- und Sportverein (Gruppenmeister).

reisen, da der Kampf nicht gerade unter einem günstigen Stern zu stehen scheint. Nicht nur, daß für den nach dem K. V. abgewanderten Mitteldeutschen Erfolg geschaffen werden mußte, so muß auch der letzte Sonntag verlorene Kroll sowie der Mitteldeutsche Marktschützen erstet werden.

Das 20. Jahrbild Handballturnier beginnt schon am Vormittag mit den Vorrunden. Die Gegner sind wie folgt ausgelost: Turnerverein 20. Jahrbild gegen K. V. Jahn Eisenburg Meißnerklasse. Jahn Eisenburg ist uns nicht mehr fremd, da alljährlich eine halbjährige Mannschaft an dem Osterturnier dieses Vereines teilnimmt.

Die 20. Jahrbild Handballturnier bringt nachmittags 10. J. M. M. 1911 1 und K. V. Meißnerklasse zusammen. Schon des öfteren fanden sich beide Mannschaften gegenüber.

Die erste Klasse bringt einige Spiele in Halle. In erster Linie wäre der Kampf auf dem G. V. Platz nachmittags 4 Uhr zwischen Giebichenfein K. V. 1 und K. V. 2 zu nennen.

Die letzten Spiele sind die G. V. 1 gegen G. V. 2 und die G. V. 1 gegen G. V. 2. Sie konnten dort aber keine besondere Rolle spielen, und brachten eine recht unbefriedigende Mannschaft zu den Spielen.

G. V. 1 gegen G. V. 2. Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

G. V. 1 gegen G. V. 2. Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

G. V. 1 gegen G. V. 2. Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

G. V. 1 gegen G. V. 2. Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.



Fußballruhe in Halle.

Wader in München und Nürnberg. — Sportklub der Eintracht. — 98 und 96 in Dresden u. Leipzig.

Am Sonntag herrscht im hallischen Fußball-Lager Ruhe. — Spielbetrieb ist vorläufig ausbleibend.

Die Fußballer haben also keine Gelegenheit mehr, auf heimischen Boden zu spielen, außer Wochentagsausflügen, welche noch auf noch für nächste Woche geplant sind.

Die mitteldeutsche Meisterschaft in Halle. — Meisterturnier in Jöhren. — Stiftungsfest des VfL Döhlen.

Während sich nun die Spieler mit der Ruhepause vertraut machen, ist der mitteldeutsche Meister eifrig dabei, sein Elf für die D. M. K. zu bereiten.

Die letzten Spiele 1927/28. — Spielbetrieb in Halle. — Meisterturnier in Jöhren. — Stiftungsfest des VfL Döhlen.

Der letzte Spieltag 1927/28, und zu gleichem Zeitpunkt Spielbetrieb für den nachfolgenden Spieltag.

Im Geheiß empfangt Sportverein-Kapita einen Klassenmeister aus dem Thüringer, und zwar Sportvereinigung Jena 08. SpV. Jena.

Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

Die Spiele sind für den Kampf zu gehen, um den Beweis zu erbringen, daß diese Niederlage eine zufällige war, und der Spielstil absolut nicht entfällt.

zu begründen ist — schade war, daß selbiger nicht auf längere Zeit nach hier verpflichtet werden kann.

Wader in Eisenach. — Wader verläßt die letzten Sonntage vor dem D. M. K. Spiel nach an drei Spielstätten.

Nürnberg-München gegenüber. — Wenn wir auch nicht an einen Sieg der Nürnberger in der Entscheidung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

Die Spielstätte der Nürnberg ist wohl den Spielern noch in bester Erinnerung.

reize vor- und Aufstellungen notwendig. Am zahlreichsten sind die...

Aufforderungen. Um den Titel eines Saalegaleameisters über 100 Meter haben sich 20 Bewerber...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

1 b und unterklassige Vereine.

Die letzten Spiele 1927/28. — Spielbetrieb in Halle. — Meisterturnier in Jöhren. — Stiftungsfest des VfL Döhlen.

Die letzten Spiele 1927/28, und zu gleichem Zeitpunkt Spielbetrieb für den nachfolgenden Spieltag.

Zum Jugendtag.

Daß auch diese Freunde teilnehmen! Deutscher Jugendtag, nun geht es auch an!

Die Teilnehmer betragen. Für diesen Titel hat ebenfalls der Herr Schramm, der sich in guter Manier am Vorabend des 5000-Meter-Meisters...

Für kleine Anzeigen gilt die Berechnung...

Kleine Anzeigen

Die Belegzeitung ist mit dem Inhalt...

Offene Stellen Hamburg-Mannheimer Versicherungs-A-G. Subdirektion Halle (Saale)...

Suche ebrl. fleißige Arbeiterfamilie... Bäckereibehring... Schmiedebelhring...

Stenotypistin mit guter Schönbild... 2 Mäde... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche 1. Juli ein Mädchen... Jung. Mädchen... Mäde... Mäde...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Jungeres Hausmädchen... Mäde...

Bücher sündiger Bänder u. Rond... Bäckereifelle... Schloßer... Kindergärtnerin...

Zu vermieten 61. An. Küche... Glube u. Küche... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Wohlfühl-Werkstätten Ernst Ebel, Halle...

Wer muß sein Einkommen erhöhen? Der Werde ich noch heute an...

Suche zum 1. Juli Verwalter... Junger Mann... Redegewandte Damen...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche für ein 15jähr. Lookee... 20jähr. Glübe... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Margarine-Rezepte Gutes Stielmadergelellen...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche für ein 15jähr. Lookee... 20jähr. Glübe... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Einigen Bäckereifellen... Antreiber... Antreiber... Antreiber...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche für ein 15jähr. Lookee... 20jähr. Glübe... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Einigen Bäckereifellen... Antreiber... Antreiber... Antreiber...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche für ein 15jähr. Lookee... 20jähr. Glübe... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Einigen Bäckereifellen... Antreiber... Antreiber... Antreiber...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche für ein 15jähr. Lookee... 20jähr. Glübe... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Gutfchein über 10 Worte 50 Pfennige. Gegen Einblendung dieses Scheines...

Einigen Bäckereifellen... Antreiber... Antreiber... Antreiber...

Suche für sofort ein Zimmermädchen... Köchlernde... Zimmermädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche zum 1. Juli ein Hausmädchen... Hausmädchen... Hausmädchen...

Suche für ein 15jähr. Lookee... 20jähr. Glübe... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...

Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer... Möbl. Zimmer...